

X
~~629~~

Red and white circular sticker

Manuser. N^o 362.



Stiftung des Gg. Baron v. Wrangell
von Lüneburg



TEMPLVM SAPIENTIAE EX ARBORE VITAE

Aug. 1. 45

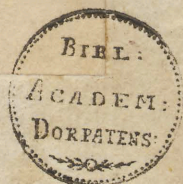
2
CLAVIS MAGIAE.

Die geheime
Naturweisheit
vom Stein der Weisen,
historisch, physisch und
practisch beleuchtet.
Nebst einem hermetischen
LEXICO
und Anhang.

VON
GOTTFRIED SPES.

Moosbrunn.

1794.



Vorrede.

An die Herren Alchymisten.

Der Herr der Weisheit, dieses
 goldmachende Element, darauf
 ihr, meine theuren Goldbrüder
 unfähige Mühe und Kunst ver-
 gründet, ist nicht ein Wort
 eines Lohes für Bildung und Lust
 baren Versuche, die mit Astro-
 nomie und Künsten.

Es ist vielmehr ein Wort
 der wohlthätigen Natur, darauf
 der geheimnißvolle Erfolg der
 Weisheit gegründet ist. Ohne
 Übersicht aufpluß in Erfolgung
 raiven Plans wirt man auf la-
 byrinthigen Abwegen, die zu weis
 und melancholischen Einreden füh-
 ren, wo man verläßt alle Außen-
 ge verliert. Ich schäuder bey dieser
 Gedanken einer so tragisch Scene.

O ihr Herren Goldlaboranten.

Gut soch dir Augen auf, und socht
 die Natur in allem ihren 3 Rei-
 chen nicht an. — Wo brütest du
 dich wol, zu ihren fortyplanzen-
 gen und Vermehrungen, merck
 Grund, Colben und Colbenstübe?
 Und wo brütet sie jemals auß
 gezochten eyeren Eüßlein? —
 Was sollen also Metalle und
 Mineralien, und besonders das
 grifflose unbändige Quicksilber,
 unbey allen Costbaren Anstalt-
 ren des Eüßlichen Laboratoriums,
 mit allem griffverjagenden
 Feuerwerkzeugen, suchen?

Lehret uns nicht die allge-
 meine Erfahrung, daß ofter da-
 von einer Frucht und ofter da-
 von einer Frucht zu kosten? und daß
 nicht Eüßel, sondern Natur, wenn
 sie in die gehörige Lage gesetzt
 worden, die bildende triebforce
 dazu ist?

Wer also Gold werden will,
 muß Gold sarn — Vinea Gold,
 saet aber muß er zuvor auß dem
 in sinnen Goldader verborgnen
 Goldsarnen brösten. —

5

Das ist die hohe Wissenschaft,
 darüber so viele verfallen und
 - liegen bleiben. Zu dieser Wis-
 senschaft ist die Minera der
 Weisheit der Grundstoff, der her-
 metische Tügel der Schlüssel, das
 heilige Feuer der Kunst, das
 goldene Vließ der physischen Theo-
 rie, und das vorgerückte Gold
 die köstliche Goldsaat.

Die uralte weisheit er-
 nichte der tiefen vorgrunde Na-
 tur und ihrer majestätischen
 Gänge in der geheimen Welt,
 statt Gottes, gehören nicht dazu,
 um selbige mit Weisheit in
 die philosophische Region zu setzen
 und zu dirigieren, und zuletzt
 durch die geheimen Multipli-
 cationen zu verflauen und
 zu verlösen.

Wer das alles nicht
 weiß, noch darauf züchtlich
 verfahren kan, dem doch ja
 nicht verflauen in der Luft, son-
 dern Enger zur Erhaltung

6

Freund Wohlstandes und zur
 Bewahrung seiner kostbaren
 Zeit, von dem so reizend vor-
 läufigen Wagnis zeitig zu-
 rück, ^{er} sich ihm
 Gott wird — Dafür Gott
 zu danken.

Auri sacra fames, quae non
 mortalia cogit — Peccata!



Aber aber die in diesem Hove
 vorgeschriebener Naturzeit mit
 durchsicht und besolgt, wird ~~man~~
 nicht zu dem gemüthlichen Zustand
 gelangen, welcher sich dem Tode im
 Welt mit von Götzen wünschet.



5
I. Theil.

PROLEGOMENA

historischen
Inhalts.

Matth. 7, 6.

Ihr sollt das Heiligthum nicht
den Hunden geben, noch
eure Perlen für die Säue
werfen.

Vom Stein der Weisen PROLEGOMENA.

S. 1.

Ist ja eine Mistungslust
 vom grauen Alterthum
 her, die bey ihren kinden Vorbor,
 zuzeit desto mehr auffsehen
 in der Thille gemacht und trotz
 allem Mißgeschick, Jahrtausen
 da sich im hohen Ruff verhalten,
 so ist ab der Thun der Wissen,
 darüber Gottes Hand besonders
 waltet.

Das ist der groeste Thun
 das Ausstreuen der die nungobil,
 derten Chymiker, und seiner wälz
 selbste beschreibungen sind
 der magnetische Freygarben der
 die goldgüngerige Laboranten.
 tausende Jahre dinst gold
 bringende Elmsod mit nimmer
 enthusiastischen Lifer gesücht, und
 auf widernatürlichen Wegen
 alle Kunst dabey verpfundenet,

und Kufe und Wohlthat aüßgn.
 oßfort, am Ende aber statt Gold,
 brugs Gruben des Glüdes gefun-
 den. — Das ist traurig.

Sieheß hat viele Goldgole
 in Märens Berggen, im iftud ge-
 täupften feim vurfieße und groß-
 gepösten Vorurtheilen willon
 die ganze Töge als Märcide
 des Altrthums zu verworfen,
 und die ndulthe und Brünftigen
 Naturweifen als Träumer fol-
 nief durch zu ziehen. —
 Das heißt gleich gedacht!

Glücker, die die wünder,
 wolle durch die Tanne sich
 und Kunftliche vurfieße
 die fortpflanzung im vegetabi-
 lifchen Reich vermagon, laßten
 der Geheimniße der Natur im
 goldwaffenen Thode in if-
 ran Wort. — Muß kan
 man von den Emmer nicht fordy.

Nur sehr wenigen Tindern,
 Amten Weifen in der Thille
 hat es geglückt, diefe Geheimnen
 Woge der Natur abzufpälten,
 u. diejenige Weidheit zu finden,
 die die Befatz aller Befätze ift
 und das allerhöchfte Einod
 als die Geheimniße aller Geheim-
 niße in petto befält.

Da aber diese Mission nach
und nach durch die Jöhren immer
als unersinnliche Thugart zu
kam, aus ihrem Trugeln verdrängt
würden, verhielten sie sich noch
in ihrem geheimen Thun, nur
im dem Namen der Philosophen.

Ihr Unterricht enthält
nichts pedantisch, sondern bloß
Natur, nicht niteln zu machen, von
dem reelle Wissenschaften und
niteln Titten.

Sie währten so lange, bis
ihre stolzen und vom wahren Auf-
pflüss nutstretten Thun sich in
Secten zertheilten, und die un-
günstige Mission in Sophi-
stern und blutigen Goldgräbern
verwandeln.

§. 4.

Wulge Wandernungen hat nicht
Singe Loh und geheimnisvoll
Wissenschaft von Zeit zu Zeit
fahren. Aus Bactria hat sie sich
nach Tibet, China ^{und} Persien, von da
nach Chaldaea, Phoenicien, Ara-
bien, Egypten, Grinland und
Mauritanien bis Spanien, und

undlich nach Frankreich, Italien,
England, Deutschland und so
weiter, mit einem sorgmühevollen
Korrespondenzbuch in der Stelle
verbreitet.

§. 5.

In näheren Zeiten gab einige
große und rechtsphatische Männer
viel darüber besonders hervor,
daß sie in ihrem adeptischen
Schriftum, nach dem Mysterium
im Alterthum Goldbrüder
Zoroastres und sind sogenannt
Hermes Trismegistus, die geheimen
Naturwissenschaften (Dank sey es ihm!)
den Nachwelt hinterlassen.

Zwar haben sie Dunkel und
räthselhaft geschrieben, und ihre
hermetische Schrift mit viel
religiöser Philosophie, nach einem
jeden Einbildung, verurtheilt, daß
unter der oder Sordivogius der grö-
ße Meister ist, indem er die Ur-
pflanzung in so viele abstracte Ober-
mittel = und Unter Classen eintheil-
tet, daß man verstehen muß.
In dessen haben sie doch, als selbster
obenpublicirte hinter diesen Worten,
fürtrifflige Minder zum Anspieß

Ihr wichtigsten Geheimnisse —
 Unter diesen pfähter ist vorzüg-
 lich der Riplacus, der Theo-
 phrastus Paracelsus, und der Ulri-
 cus Poiselius, die mir in dem tief
 vorborgrunsten Geheimnisse, die
 Mineram der Thesen, das güldne,
 ein Kleis, die soße Tinctur, und
 vorzüglich die gleichsam göttliche
 Multiplication betreffend, die
 aufschluß gegeben.

§. 6.

Die mystisch phiswärmen der Theo-
 sophen, Böhmiſten, Weigeliern,
 Rosencreuzer und Chiliaſten,
 dazu in unsern Zeiten auch die
 Freymäurer und Illuminaten
 mit ihrem geheimnen Obren groß,
 ist worden, sind bey dem Geheim-
 niß des Thins noch weiter gegan-
 gen und haben demselben in
 ihrem Engeistungen
 die Erlaugung übernatürlicher
 Thibheit, und den aufschluß der
 ganzen Natur und der Gottheit
 zugänglich. In diesem Sahn gar
 bey vielen vorgegebenen Erfah-
 rungen und Uegangs mit Caylen

und Geistern, von einem ungli-
cklichen und sinnlichen Druin ge-
krännt, und in einem feiligen
Dzwack alle Hermetische mit
geistlichen Tefenwürmern augen
füllt, und so gar die Copfhirnen
gen im philosophischen Thral zu
Parallelen der Dichtsalen des Er-
löfers gemacht — Mirum Druin
in Romm nicht in ihrem Rath,
und mirum Er nicht in ihre Ge-
meinshaft.

Noch geben sie vor, daß Gott
bey der Erwählung des kaisinud,
jährigen Knief Christi, das große
Jubelmüß der Weisen aller Welt
offenbar machen würde, wenn
alle weltliche Herrschaft ein
Ende nehmen, und alle sich in
seinem unapflichen Knecht setzen wird.
Die Dajin drohen sie Fluch und
Verdamniß dem zinnigen, der sich
widerstehen wolle, ob bekannt zu
machen. — Es hat aber einer
Nutz. Ein Narr wird ob einem alt-
kinden, und ein Weiser wird ob
nicht bekannt machen, dinstor ni-
um wohlgezrißten Dofu der
Widrit. Er verhat zu wohl ein,
daß bey der jetzigen Lage der

Walt, wenn alle Gold u. Silber
 wegen Können, das Goldsinn
 Kunst vorliehen, Gaudel und
 Handel, Geworden und Künste
 störm, und man über Frau
 sagen würde, als der Bauer in
 seiner Hütte. Und so würde
 es den Reichen und Großen,
 wie dem Midas in der fabel,
 gehen.

§. 7.

Das auffallendste bey dem ma-
 gischen Gubniss ist vom Druin der
 Weisheit, ist die allgemaine Mei-
 nung aller Weisheit von ja her,
 das es ein Bild der grosten Ur-
 schöpfung im Unim sey, das u
 nach das majesticke Gedicht
 der Mosaischen Cosmogonie und
 der Paradieses, von einem Meister
 der ältesten Weisheit gemacht
 worden, die Moses aus Egypten
 gebracht und seinen Züligem
 Urkunden vorgelesen. — Dasselbe
 Salomo schreibt daher im 8. der Weisheit.
 C. 7. v. 17 u. 21. Ich weiß, wie die Welt
 gemacht ist, denn die Magie erforscht mich.

S. 8.

Die Diefelhalb wurde Adepten,
 als wurde im stätten Marktburg
 worten gummiglich traürig
 gepildert. Was Gulten Diefel,
 wenn man sie nicht rüzig ge,
 brauchen dau? und wenn man
 für Rathstellungen nicht selber
 ist, wie ob im Sendivogel's nachfolgt.
 Geht, jemand Gätter in die Drien
 der Drien würdlich wolau gut
 und rüfete sich gar Drien öf
 luntlich, was würde ob gläubig,
 man würde mir Däubig Lagen.
 So bald er aber aufseige sich
 durch Vorlauf wurde Gold zu
 vorratzen, so würde er bald ob,
 lagren, was das Gult: An resis
 longas regibus esse manus?
 Der beste Rath wäre alldam, nur
 stillen Gebrauch davon
 zu machen, die Zeit
 und Umstände selber Maß,
 regeln darzu. —
 Gier ist Driebut womögen.

S. 9.

Dem Weg zu dem Wundergeheimnis das Heil der Menschheit zu schreiben die Theosophen nicht außerordentlich göttlichen Fruchtung auf viel in brünstig, gab Enten zu. Die Hermetiker zu zeigen halten es für unmöglich, anders, als durch die Auserwählung nicht Adepten zu dem so tief erfüllten Geheimnis zu gelangen.

Mich aber hat ein glücklicher Zufall bey einem Glase mit mineralischen Wasser, das ich ganz unvorsichtlich so auffallend vor, an dem fand, auf dem folgenden Gang der Natur aufmerksamer gemacht.

Aus bloßer Neugierde, was doch wirklich aus dem Eudelin war, die wollte, verfolgte ich die verschiedenen Dingen der Natur, in. wurde zu letzt zu einem Funde gewahr, daß alle die vor dem angezeigten Kennzeichen, die ich hier in. wie, die in dem hermetischen Schriften flüchtig bemerkt hatte, gänzlich zu tragen.

Ich wie öfentlich sich immer
 so mehr Augen zu dem so hoch
 gewürschtem Stein der Weisheit,
 und mein Trieb, da ich mich auf
 dem rechten Wege sah, ward
 immer lebhafter. Ich machte mir
 daher durch Prüfung Lectur die
 Bildungswege der Weisheit, und
 ihre Grundsätze zu dem gesammten
 Naturwissenschaften immer mehr be-
 kannt, stellte Eristig ungezähl-
 te Vorwürfe an, die mich das
 was von falschen Untergründen
 kofeten. Ich unabweitete einige
 mal meine Aufsätze, und Probst,
 frohe sie unendlich durch Gegend,
 nianandershaltung der Zusammen-
 hang ihrer Theile untereinander,
 die mir immer mehr Licht gab.

Alled dieses brachte mich
 Gottlob zum völligen Aufschluß
 und Uebersicht der ganzen herme-
 tisch philosophischen Welt, wie in
 diesem Tractat zu sehen.

§. 10.

Hab aber den unsäglichen
 Dünkel sophistisch hermetischer
 Christen, die sich den rechten
 adeptischen an die Dinte gestellt
 betriff, so ist zu bedauern, daß

Durch solbige so viel ungeschickliche
 gegen Dablen angelobtet und versagt
 wet worden. Aber ist, auffer mehrer
 saltznen Dummheit der Natur, im
 Stande, solche Aelter scribler von
 dem wahren Schriftsteller, zu
 unterscheiden. Und zu wenigem
 solche armen Dummheit, die nur allt
 vor wirren, verstopfen, dinst mehr
 schreiben sie, wie ob besondert
 ein Fictio gethan, der viel ge
 schreiben, und unter andern auch so
 gar nicht auf Erinnereweise die
 saltznen Probirstein aller ket
 metischen Schriften, auch leicht gestellet.

§. 11.

Hierzu kommen die groeste Lu
 tegerer der irrenden Gold
 macher, die ohne Kenntniß der Na
 tur, sich hinter nicht verstandener
 magischer Kunstweiser stellen, mit
 solbigen geheimnißvoll ansthen
 und leichtgläubige buthornen, daß
 sie auf Erlangung goldgefüllter
 Lasten, ihren Euntel willig öfen
 und sich phändlich betrogen lasten.
 Was ist ob also Wunder, daß durch
 solche Dummheit die ganze so

genannte Goldmacher in den
üblichsten Ruf gesetzt.

§. 12.

Ist es denn mit unserer wohlthä-
tigsten Religion beyter gegangen?

Wir sehen ist nicht selbige durch
verworfne Meynungen,
verunstaltet, und zum Inwand
des Gottes mit neuen Freilichen
Uebern mißbraucht worden!

Gebet aber des Mißbrauchs der
wahren Gebräuch auf? — Eintracht.
Und wie die Religion in dem Lichte
der Aufklärung, das höchste Licht,
und das unsterbliche Geistes, für
ihre Fortdauer bleibt, aber also
bleibt auf die gebrüchliche
Zeit, in dem Lichte der Natur, für
ihre Fortdauer die nächste
Beyfügung, in der Thier, die ihren
wahren Gold noch müßig
sondern vielmehr die
ihre äußern der Zukunft
gewährt.

S. 13.

Ich pflichte dir diese historische Theil
mit folgender Anmerkung:

Ein natürlich denkwürdiger Geist
begehrt sich an einem Geiligen,
philosophischen, mystischen und theo-
sophischen Phantasien, sondern will
sich in der Thierwelt nach dem
Gründel der Natur, dem Gott
selbst in dieser geheimen Welt,
statt des gesetzten, die er seinen
Mühen vorzieht.

II. Theil.

Physische
Vorkenntnisse
zum Stein der Weisen.

1. Cor. 2, 28.

Das Wunder vor der Welt
und das Kräfte der Zeit
Gott erwählt.

Apost. Joh. 10, 15.

Was Gott grünet hat, das
halten nicht für grün
oder unrein.

Physische Vorkenntnisse.

I. Kurzer Begriff von der Natur.

§. 14.

Da unser philosophisches Wort
ein vorzügliches Wort der Na-
tur ist, so untersteht die erste
Frage: Was ist denn die
göttliche Natur?

Nicht anders, als die Art
und Weise der Erzeugung, Bil-
dung, Geburt und Fortpflan-
zung der Dinge, und Fortwäh-
rung ihrer Dauer, zur Fortset-
zung und Erhaltung ihrer Leben-
digen Welt, welches das größte
glücklichste Wunder der Gottheit
bleibt.

Die Natur ist also die gött-
liche aller Dinge, und ihrer was-
senden und sich vermehrenden Kraft

ist die Feuerserin und Salz-
 rin aller Animalien, die ist ohne
 Unterlaß würksam, und Millionen
 ihrer Würmchen gehen in der
 Dille fort, oder von und davon
 zu werden. (7^{te} Vegetabil.)

S. 15.

Und wie würdet die Natur?

Gleichwie sie sich in allen
 ihren 3 Reichen, in neuen jeden
 Gopflucht und Art, nicht weniger
 nimmal verstopft zu bewein,
 der würdigen Staub bedient,
 und zwar im Animalischen
 besonders Engattungen, im Vege-
 tabilischen besonders Damm-Eri-
 me in der Erde, und im Minera-
 lischen in der Liquor verborger
 von Damm; Bey allen aber
 von neuen geringen Dammstoff
 im Anfang macht, demselben aber
 nach und nach in ihrer gesunden
 Mannstatt bildet, d. i. unter stri-
 genden Abwechselungen nutusi-
 Dult, nähret, organisiert und aus
 Licht bringt, bis die aus gebildet
 Frucht zur Erde ihrer großen
 Tugend wird und zu unserm Wohl
 da steht.

Es ist also bedient sich auf
 die Natur in unserm gesunden

goldwaffenden Worte, ganz be-
 stimmter und ästhetisch nutzlicher
 Worte, die sich niemand trau-
 nen lassen sollte, auf welche
 aber der D. J. W. seiner Aufsicht,
 samtlich richten muß, wenn er
 die Abwege vermeiden will,
 auf welche die Aetherchymie
 immer und in jedem Tage.

S. 16.

Welche sind aber die verborgen-
 nen Kräfte der wahren Natur in
 ihrer geheimen Natur?

Es wie die Natur ihre gü-
 tigen Grundstoffe in dem magi-
 schen Fortgange in aufhörlig
 vorsetzt, und aus der Fontäne der
 Natur für Quellen läßt, so be-
 weiset sie sich selbst, in ihrem
 Gefäß, ihre eigene göttliche
 Liebe, wor der Welt aber weiß,
 ihre Güte, und vegetiert auf
 demselben mit der ganz in ansehn-
 lichen Gold- und Silberfrucht, u. Gut
 in ihrem Feuer, wie in Mutter-
 liden ganz stiller Wunden der Ver-
 wandlungen, bis sie sich vorzüg-
 lich, und die erste Form frucht
 als im Embryo gezeugt wird.

Es ist erlaubt die Natur
zu rügen.

Aber der D. J. W. weiß sie
zu rechter Zeit wieder zu rügen, in
seiner tätigen Hand ist das Darrnisch,
im die zu rechte Mondschrift, als
das Hauptknoten im philosophi-
schen Werk, aus Licht zu bringen.

Auf bey der Verreinigung natürl.
hat der köstliche Rubin, den der
D. J. W. zu seiner Goldsaat zubereitet
müß, im seiner philosophischen Arbeit
zur hohen Verreinigung würdlich
zu beschränken.

Kraft dieser Lösung nun
erfährt die Tinctur der Stein
den Kraft der hohen Transmu-
tation und Lösung der
Metalle.

Nota.

- *) Höchstwunderwürdig ist es, daß die
Minera der Natur zu ihrem
Stein oben demselben Canal hat,
den die allerhöchste Welt-
Minera zu ihrer Fortpflanzung
hat.

II.
Weisheitsregeln
der Natur.

§. 17.

Dieser muß der V. D. N. in seiner
vom philosophischen Worte als Na-
turforscher wohl beobachten, so wird
ihm immer mehr Licht angethan.

1) Jeder Damm kan Ernt frucht,
und jeder Saat Ernt Frucht mit
Streu. Wer also Gold roud,
Er will, muß auch dem in
seinem Goldader vorbergen
Gold, samer seiner Gold, saar Er,
ernten. Das ist der hohe
Wirkungsaft.

2) Jeder Damm, wenn er frucht,
bar sein soll, muß viel, in
verdorben und wohl Erntend
sein. Und so muß, in der Grund-
stoff auch der reinste und
kraftvolle Quell der Na-
tur, in ihrer lebhaftesten Klar-
heit gegößt werden. Wenn
er trüb und durch Verlamen
verunreinigt ist, so säugt er
nicht.

Und wenn es gleich ganz
klar, dabey aber gar zu
blässigt, so hat es einen
Kraft, und wird auch
nicht drüb.

- 3) Eine Verwundung des männen-
lichen und weiblichen Samens
von einer Belüftung mit,
Stoffen. Und das ist in im-
mer Liquor Sulphur und
Mercur.
- 4) Jede Anlage zur Frucht zueht
sich in einer Art Blute. In
unserm Thier durch die grün-
en und weisse Vegetation.

- 5) Fäulung ist das größte Ge-
heimniß der Natur zur Er-
lösung und Verwandlung ihrer
Thiere, und die höchste Befähigung
zu in denselben ist der Saft
der concentrirte Spiritus
der zu einem balsamisch gelagert.
- 6) Waldbäume und Bildung
ihrer Aüßerbildung zur Kräu-
ter, und ist eine Probe unserer
Kochung, wobei die Natur
ihre Frucht vorzüglich erfüllt.
- 7) In unserm das Krümel und Ge-
steige von unserer chaotischen
Materie abgezogen und ge-
pflanztem wird, Inste geistigen
und Kräftigen wird dastelber.

(5)* Jede Frucht hat nicht sich auch
nicht auf dem menschlichen Thier
Verwandlung in ihrer Bildung.

9) Das äythere Feuer zertheilt
 und verzaget die Geister, das
 innere Feuer aber, oder die
 natürliche Natur, als ein
 Principium agens et vivi-
 ficans, wendet, verfohet und
 verhält den multiplicirten
 Geist. Schon die Erfahrung
 giebt uns Beyspiele der
 imolischen Zerlegung an Feuert
 zusammen geschlossenen Eue
 oder Eou, das sich zu Erst von
 selbst entzündet. Was sollen
 also Kohlen, Kolben und Blut
 thun, deren sich die Natur
 bey Einem ihrer Bildungen
 bedient?

10) Die Luft ist die geheimeren
 in der Natur, oder realische
 nichts warhafft. Was
 Eou man also von Züger-
 pfundlung Kolben gut
 verstanden. Unser hermeti-
 sche Dingel und pflicht zwar
 auch in der Natur. Die we-
 che Natur aber hat demsel-
 ben, zum Züßfuß der Feuert
 aetherischen Luft die Porosi-
 tact, gleich der Thale nicht
 gebildetem Eue gegeben.
 Und daher Geist und auch in
 der philosophischen Ly.

- 11) Der Naturring, d. i. der
gehörigen Zufuß homogener
süßigkeit, die sich in
aller zur Ausbildung nöthiger
gestalten verwandelt. Man
kann diesen Naturring nutzlos
haben will man also auch tro-
dem Metall, mit 200
Loren Silber zu mengen bringen.
- 12) In dem Naturring steht ein ge-
wisses Salz, wie auch der ge-
wisse Materie, die sich auf
stillschwebendem Wasser zeigt,
zu setzen. Hier wird man
gilt es von unserm Mercur,
der unser Goldader ist.

* 14) Die Natur muß sich nicht die
ihre verwandten, d. i. auch nicht
und dieselben Natur der
Dürre lieblich und was
nirgend sich ungeschicklich
mit ihr. Es muß also nicht
kommen zu ihr Kommen.

15) Die Natur hat einen Dyring
und findet ein Uebermaß.
Nun ihr Delatze abgenommen
will, muß nicht nicht von
dem mit ihr sucht imgeben,
und bei manigen allgemein
stufenweise verfahren. So,
dies ist hier das Einzige
nicht Wissen.

7. d. für
Nomen

(13)* Folgt man dem Natur, d. i. 2 Uebermaß
sind das Gemisch aller Körper in
dem 3 Prinzipien der Natur.

- 16) Die Natur läßt sich nicht zwingen, man mag süß oder sauer dazu ansetzen. Die Lat bey der Ausbildung ihrer Stoff ihre Ordnung, Zeit und Maas, die muß man ihr auf ihrem Wege abläernen, und folglich im fließender Beobachtung derselben sehen.
- 17) Die Natur pfleget, reiniget und veredelt, auf eine gewisse, unswolle Art, die chaotischen Principia, und der d. g. H. muß sie zu seiner Zeit, mit philosophischer Kunst wieder vereinigen, so wird er das Leben erlangen.
- 18) In dem Hauptphänomenen der Natur in unserer Welt kommt aus der Gattung die Flüssigkeit, aus der Flüssigkeit die Kristalle, und aus der Kristalle die Kräfte. Unten jeder ist die folgende verborgen.
- 19) Die grüne Grundfarbe des Goldes, die sich in der rothen Goldfrucht unter Mercurio zeigt, ist wohl bey dem Gold selbst, gleich im fließenden, wenn man ein Goldblatt zeigen kann das Licht fällt, unmerklich.

20) Zur Geburt des gebrauchten
 des Thins gehören die 4
 vollkommenen Dinge in
 der Natur, die sich sympa-
 thetisch vereinigen:
 der Mensch, Wein, Feuer und
 Gold, zur Erziehung der Mi-
 nera, zur Erziehung der Kraft,
 zur innern Bildung der
 Frucht, und zum Ingress.

21) Alle Metalle und Minerale,
 die sämmtlich aus einem all-
 gemeinem Saft aus ihrem Ur-
 sprung aufsteigen, sind Anlagen
 zu Gold, oder eigentlich alle
 unversehene Gold, dazu, die durch
 die Länge der Zeit fähig werden
 zu werden, denn aber jetzt
 die dazu gehörige Reifezeit
 fehlt, anzuführen. Denn noch
 so unvollständiges Gluth von mag so
 hat ihnen zu verschaffen, um
 bloß das Gold geistig multi-
 pliziert zu werden der Tinctur
 das es zu wege bringen, und
 ihnen die noch fehlende geist-
 ige Kraft verschaffen.

22) Die erste Bewegung in der Natur ist
 Gold. Dieser große Grundsatz der Natur
 bezeichnet die Reifezeit der Natur
 zum grünen und reinen Gold,
 welche, auf spirituellen Umständen,
 die die Natur in der Reifezeit.

III.
Besondere Regeln
zum philosophischen Werde.
§. 18.

Der Dichter geliumus Novus interverfionen
will, weiß sich u. seine Lage, und folgend
Regeln für alle Naturerfahrungen mit
zu folgen.

- 1) Bene qui latuit bene vixit. *Qui*
sane in it, die Mütter, großer Befindungs
u. Flaya, ist in unserer philosophischen
Novus vorzüglich zu berücksichtigen.
- 2) Ut sementem feceris, ita metes.
Nicht die Natur arbitrium ist nie die
gottliche Bräutigam u. Ue fall gebühren.
- 3) Non doctorum somnii, sed naturae
vestigia inhaere, et mira videbis.
Es ist nie salpeter Geist aus vieler
Korruption Münd ausgereinigt
wird. Denn, das sich von solchem
Irrgeistern Entzornen läßt.
- 4) ~~Super~~ Iva de beavlor.
In die, o Mensch, sind alle Natur
erfahrungen vorzubereiten. (F. d. Naturwissenschaft)
Ihre Grundlage anzusetzen, ist
das was die Natur, die in der Natur,
ganz ist.
- 5) Nullus ad amissas ibet amicos
opes. *Qui* Janib zwingt Epimene gutten
Dann, und was nicht selbst hat. Die
persönlich von einem andern becomen.
- 6) Animus dat vires.
Trieb und Geist misst die,
dell das Wort zu denken.
Ein Zweifel vorlangt nicht.

- 7) Sine Bacchi poculo friget Mercurus.
 ofur Maden im Wein
 kommt Trug gahr Born
 Sine poculum, hilaritates magnas
 die Gmister, u. gibt Lust zu unferren
 wird. Vorzüglich hat der Geist
 nicht blühen u. Enasthollner
 Maunab, der sich vüny Gätigkeit
 außzuferret, nimm gungunten
 Einfließ in dem glücklich fortzara
 gr des philosophier 2. u. 2. "
- 8) ~~Sine philosophia~~
 Aurora musis amica. Morgens
 stund hat Gold im Mund — das
 ist allen die in dem guffalt
 glücklich sein wollen bestand
 zu ruffen. Dem may immer
 offindat Dasselb and allefünf Einblat.
- 9) Solue et Coagula (sic dicitur
 et diabolus in Alchymia)
 est altioris indaginis via
- 10) Superflua nocent. Zu saft
 dem Augen machet und may
 fruchtbar, zu viel Augen
 werden der fruchtbarheit
- 11) In medio stat virtus. Groste Zeit u.
 köth ist in dem guffalt
 liz. Natürliz was man mag
 in dem guffalt ist in dem Natur
 was die Zeit zu dem Producten.
- 12) Noli me tangere. Fürrecht
 stont nicht in dem guffalt
 dem Natur durg Verurteilung
 in dem Lage, das sie sich nicht
 behauptigen Tan, in dem guffalt,
 was zu bewahren.

IV.
Beweis der Möglichkeit
und Wahrheit des
Steins der Weisen.

S. 19.

Diesem ganz natürlichen Ver-
weib muß man wohl überdruß,
so wird man leicht die Wichtig-
keit aller von Unwissenheit her
der gemachten Zweifel nimmern,
und besonders der Göttergötter
nicht Halle lassen.

Ueser Beweis zergliedert
sich in 3 Puncten:

- 1) Die Gegenwärtigkeit
der Naturwörter im Ani-
malischen und Vegetabilischen
mit den in unserer philoso-
phischen Welt, zeigt oft über,
daß es nie mit geringerer
Welt der Natur ist, den Stein
der Weisen, der Unwissenheit
der Organisation bedarf,
durch Vergleich der Unwissenheit
Mittel, zur Vermählung der
Metalle. für die zu bringen.

als so mannigfaltige Ge-
pflanzter und Arten des Pflanzen-
zou = und Thierreichs, bis zur
Erwunderung zu bilden und
zu organisiren.

- 2) Hinzü kommt die außerordentlich
große Überanstrengung der adel-
lichen Schriftsteller in Fran-
kreich punctum des magist. phi-
losophischen Thats. Sollten die
für alle, darunter viele gelehrte
von dem größten, und noch dazu
sich in allem nutzbringenden Thats,
Theilern gleichsam berufen haben
die Welt zu ähren, und die von
Betrug mit neuem Eifer fortzu-
setzen. Läßt sich das dulden?
- 3) Und mit welcher Existenz Thira
kann man die Welt beleuchten
Transmutations Proben, die
und die Geschichte von dem
Kaisern Rudolph II. und Ferdi-
nand III. von dem Kaiserlich Kaiser
Kürsten August und Christian,
von Arnold de Villanova, von
Alexander Sidonius, von Bern-
hard Grafen zu Mark u. Trevis,
von Sendivogius, von Hel-
mont und Helvetius, und endlich
von dem Fanzollän vordem Ba-
ron Bötcher außbrachten,

so ungegründet küngeu, wenn
 man nicht alle Glaubwürdig-
 keit der Zeugnisse und vollen
 Kenntn. Erfahrungen einbringen
 will. Wenn die Unbegreif-
 lichkeit nicht die Ursache, noch
 aber Unkenntniß, die Ursache
 des Irrthums vornehmlich wäre,
 so müßte man vorher wissen,
 von der Natur, z. B. die Kräfte
 der Magnetkraft nach Norden,
 die electrische Gewitter abzu-
 hängen, und die Luftschwere
 in der aerostatischen Maßung,
 Kraft der dünnen Luft,
 beizurechnen.

§. 20.

Dieses alles macht die D. J. Natur,
 die das Glück hat, die ersten
 Grundrathen zu finden, und den
 stillen Gang der gewöhnlichen Natur
 zu erklären, getrost, und
 nicht leicht fortzuführen, und durch
 irgend Nachdenken, Fluß, und stiller
 Natur das Licht begibt zu werden,
 die. — Und selbst in der Luft, wo
 man es dabey versähet, wie sich
 ob die stillen Natur in sich
 geheimen Natur Erkenntniß, gebracht,
 dasjenige in ein paar Jahren zu leisten,

wozu Sie sich selbst gelastet
Natur Jauchendroht bedarf.

Zwar können Sie aus ihrem
mercur kein metallisches gold ma-
chen, Sie machen aber, was ungling
Eöplischer ist, unwillig dem golden gold,
greift Kraft Dystem Sie der Gold, saft,
und zücht den wunderwollen gold,
mehrendem Drem, der dem geringeren
Metalle dem wunden Drem und
der Reife gibt, Großer bringen.

§. 21.

Dies also auf dem rechten Wege der
Natur ist, und ihre Wunder mit stiller
Freude schaut, dem Laber seiner Arbeit,
wonder gold, nach Maße und Zeitverlauf,
bedenken daß stiller Betrachtung, Natur,
Ursprung der Ursache ihrer Wirkung,
und bey dem allem mit dem in, wenn
säulst Gedankenlegung, Kosten, der
Lager in Gottes Naturen gutrost
font, wozu ich ihm die Fülle der
Mühsnit, zur Erlangung seiner Ero-
ne, und zum Theil seiner Mitmenschen
Günstig anwünsche.



III. Theil.

Hermetische
PLANE

und
practische Anweisung
zum Stein der Weisen,
in zwey Abschnitten.

Luc. 10, 23, 24.

Glücklich sind die Augen, die da
 sehen, was ich sage.
 Viel Philosophen und
 Könige wollten sehen, was
 ich sage, und haben nicht
 gesehen, und hören, was ich
 sage, und haben nicht
 gehört.

I. Abschnitt. Hermetische PLANE.

§. 22.

Der Stein der Weisen, dinst
köstlichste Urmad der Altschuld,
ist das auß löchste ungerührte
mineral zum weinigen wollen
Veredelung der Metalle.
Dieser Natur hat
der lieben Altm nicht näher ge-
ben können. Er spricht mit Kraft im
Stein, weil er als das löchste und
gerichtigste Mineral zum Stein wird
geformt. Vorzüglich aber ist er der
Weisen Stein, weil er ihn selbst
ist, dessen Grundstoff aus einem
wollenen pflanzlichen Bräunen her,
genommen wird.

§. 23.

Die Natur weißheit, die über
allen Blendende galobrsam tritt ge-
het, ist der Jugendstand selbster
Vogel der Weisheit in der Stillt.
Esse Weisheit selbst den ungerichtig

Namen Magi, von Mattheus
 schon voll gemüthet. Jener von dem
 Namen der Chymiker oder natur-
 lichen Theile Kunstler in Dast, die
 die Alchemisten in Metalle und
 Mineralien verwandelt haben.

Wiederum führt sie den Namen
 der Philosophen oder Philosophen der
 Natur wieder. Jetzt werden sie
 Alchymisten oder Theile Kunstler
 der Salze aus dem Salze, ungleich
 Hermetiker, d. i. Mercurialisten
 die im philosophischen Mercur an-
 braten, genannt. Im Publico heißt sie
 die göttliche Goldmacher.

§. 24.

Der wahre Goldmacher Werk ist
 ein Werk der Natur durch Nichts
 gebildet, und darauf einen Metal-
 le, einen Oel, einen Colben, und
 einen Colbenfuss, sondern bloß
 natürlichen Theilungen und die
 der Vereinigung ihrer Principien.

§. 25.

So wie wir die Natur, in allen
 Dingen jedes Art, sich nicht
 besonders bestimmet wieder,
 wollen Plans, davon sie nicht als
 abweist, bedient, so hat sie auch
 in unserm Glauben goldwaf-
 fenen Werk ihren eigenen

ganz besondern Gang, und sind
größte Ordnung, Zeit u. Maasß,
in allen ihren Rotationen.

Nach dem allen muß der D.
J. W. sich genau richten, wenn
er nicht wie die Alchemisten
im Finstern herumtrotzen will.

Dafür sollen ihn folgende Pläne
von jedem seinen besondern
Nutzen hat, bezeichnen, und ihrer
Harmonie seiner Schritte sichern.

§. 26.

(1)

Der gewöhnlichste hermetische Plan

Liefert den Namen des auß
dem Baum des Erbsenfortpflanzens
und auf 7 Tönen ruhenden
Cantus des Herbes.

Diese sind:

- 1) Die 2 philosophische Säulen.
- 2) Das heilige Feuer.
- 3) Die hermetische Tonne.
- 4) Der hermetische Mond.
- 5) Die chymische Zeitzeit.
- 6) Die Träumung des Prinzen.
- 7) Die hohe Multiplication.

Diese sind das Bild von dem
Cantus.

§. 27.

(2)

Der uralte
magische Plan,

unter dem Bilde der prächtig
beschriebenen Scene (siehe Ebnil 1.
§. 7.) zu dessen stiller Erwarbi-
lung das Ebnilige der Dichters,
und in der Folge der Zeit, das
Salomonische Erzeugniß, die erste
ist ganz harmonisch in Form und
Zusammen philosophischen Ideen
angewandt, und hat eine ca-
nonische Autorität, wovon die
der Analogie in dem Ebniligen
herleitet.

§. 28.

Zunächst heißt es darin: Gott
hat zu dem Anfange geschaffenen
Heschämajim, d. i. ein feinstes
darin die Erde unsichtbar war.
Eine offenkundige Aufweisung auf die
magischen Grundstoffe, die die 3 her-
metischen Principia, Mercur, Sul-
phur und Sal enthält.

Die Feinsten auf der Erde
ist der Bodensatz, der alles zu frö-
hen beginnt. Und der auf dem

Was die physische Natur ist die
erste Zarte und Kraftvolle Fülle
auf der Oberfläch.

§. 29.

Hierauf kommen die ersten 4
Tage vor, als nach einander mit
stehende wichtige Naturwüchse
in unserer geistigen Welt. Und
die 2 letzten sind die Winter-
Lüftung des Atoms unter anderen
Bildern, und dienen zur Auf-
klärung des großen Gedichts.

1) Die Entstehung des Lichts, d. i.
des inneren Feuers der Natur,
das ein Principium der ge-
istigen Bildung ist.

2) Die Verbindung der Materie über
und unter der Natur, oder das
Chaos nach oben und unten
Infolge der Verbindung im sei-
nen Klarheit willens Geis-
tes genannt wird.

3) Die Verbindung des Erden-
wesens der Materie, und die ge-
istige Vegetation der Erde ist
die Fortschritt der hermeti-
schen Dinge mit ihrem philo-
sophischen Gänzlichem.

4) Die Erleuchtung der 2 Lichter am
einmal führt auf die 2 Tälzer,
die hermetisch Sol und Luna
genannt werden. Und die
das sind die zwei Haupt-
theile der Kalksteinen auf dem
ersten Coagulo.

5) Die sich im Mastor und die Vögel
 aus dem Mastor sind wunderbar
 aufzueinander, sind auf die
 Centralalze, die sich sich
 im schwarzen Meer befinden,
 das andere auf die Astralalze,
 die als Vögel aus dem
 schwarzen Meer hervorkommen.

Adam aus Staub und Eva aus
 feinem Feinere sind gleichfalls
 Aufzueinander auf die 2 Salze,
 das erste aus der hermetischen
 Asche, und das andere als ein
 Sal regeneratum aus dem
 Hof des ersten.

(Not. Die Salze Aufzueinander
 auf die 2 hermetischen Salze
 zeigt ihre Wichtigkeit an
 in dem sie die 2 Hauptstücke
 des ganzen philosophischen
 Werks sind.

Das darauf hingeworfene Licht
 zwischen Adam und Eva ist ein
 Bild der Vereinigung beider
 Salze, die auch die chymische
 Hochzeit genannt wird.

7) Die Einbringung des Kufatags
 ist nur Aufzueinander auf
 die Vollendung des Hubs
 der Weisen und des Hubs
 flüchtigen Tages.

* 6) Das ist die Gemüter sind mit Aufzueinander auf die 2 Salze.
 Das selbige zeigt auf dem, in dem Buche das 2. Buchem auf
 A. 1. 1. n. Centralalze zeigt sich in dem 10. Buche abnormale
 aber dem Haupt der Seiten.

und vielen Worten, verläßt und
 vorläßt, daß also die jüdische,
 die christliche Kunst der philoso-
 phischen Nacht ein Züchtstüß in
 der neuen Magie ist.

§. 32.

(3.)

Der gleichalte Plan in der paradiesischen Mythologie

führt noch näher zu dem ma-
 gischen Geheimnis, wenn man
 die Bedeutung des darin vorcom-
 menden hebraischen Namens
 etymologisch aufhellt.

§. 33.

Der Thron aus Eden, d. i. aus
 dem Sitz der Vollheit, ist eine
 offenkundige Aufzeichnung auf die
 Minera der Weisheit, und die 4
 Leuchtstoffe, darin er sich ge-
 bildet, sind 4 Leuchtsteinen
 aus dem magischen Feuerwasser
 in dem geheimen philosophi-
 schen Werk.

- 1) Pischon, Veränderung der Mündung, im das Land Charvila oder unägebogru Land, wo man köstlich Gold und Bedellion, d. i. das gelblich Gold- und Silber wuch findet, ist eine ziemlich naive Beschreibung des hermetischen Singsub.
- 2) Gichon, Ausgang, im das ganze Mozrouland, ist eine offenkundige Aufzeichnung auf den Austritt der Dämonen, die aber in einer schwarzen Masse verwandelt wird, und sich bei der Auflösung des Singsub verbleiben läßt.
- 3) Hiddexel, flüchtig, das von Ascher, welches glühend fließt, ist eine Aufzeichnung auf das flüchtige Kristallsalz, dessen Erlösung im Glüh ist.
- 4) Der Phrath, d. i. Erachtbar, ist eine durchgebrochene Aufzeichnung auf die Goldsaat zur Multiplikation, mit welcher für das ganze philosophische Werk vollbracht wird.

§. 34.

Noch muß ich der 2 Säulen des Paradieses gedenken:

Der Säim des Lohmsteinstab G. u. B.
ist der grüne Schlüssel des hermeti-
schen Bergwerks, aus dessen Topf man
sagt man brüht die Eisen, ob das
philosophische Werk gut oder schlecht
geworden werde.

Der Säim des Lohmsteinstabes
ist der weiße Schlüssel, als ein Hof
zum Geistesreich.

Das Verbot, die Frucht des Verbotens
Säim anzurühren, zielt auf seine
in einem auffälligen Staub vor,
wandelte Kreis. Wer diese Frucht
brüht und anstäubt, tödtet den
Adam, und zugleich das ganze phi-
losophische Werk.

§. 35.

(4.)

Der hermetische Hauptplan,

Der wie der D. S. W. vorzüg-
lich nutzlos, dient zu Folge
der Bestätigung der Wahrheit
des Trieb der Wissenschaft, dessen Wissen
der Kraft nach seinem inneren Wesen
und naturgemäßen Entwicklung dar-
gestellt wird.

Wahr Anstand hat zu dem,
 dem, der dem für und grüße.

1) Der Grundstoff der Weisheit, d. i.
 ihrer geistlichen Minera, die nicht
 aus bloßen Gabungen der Metal-
 lurgisten durch Versuchsversuche,
 sondern aus Kraftvollen Tugenden
 der edelsten Natur producirt
 wird, ist nur so vollkommene
 Weisheit, daß aus ihm das ganze,
 zu philosophischen Kunst, mit
 allem seinen Rotationen voll-
 bracht wird. Es ist allem dem
 Wissen der Natur nahe verwandt,
 und gehört doch zu ihm,
 um demselben. Vorzüglich aber
 ist es mit einem hochstehenden
 dem Geist begabte, welches alle
 andern Metallen und Mineralien
 begehrt.

Wohin dieser weiste Punkt muß
 die Philosophen und Naturfor-
 schen aufmerksam machen.

2) Dieser Grundstoff oder Minerale
 doch die Natur ohne allen
 Formden Zusatz, und ohne alle
 unvollständige Verbindung, in ihrem
 reinem ursprünglichen Zustand,
 das ist als ein Principium agens
 et vivificans immer mehr und mehr

in seinem Kräfte aufgelöst. Und
 wenn es den höchsten Grad erreicht,
 löst es sich allmählich auf, und ver-
 wandelt sich in Obere und Untere. Und
 dann verzögert sich in ihm die
 magische Frucht, als ein Em-
 bryo in seiner Mutter. Und das ist
 der Goldstos oder die Grundlage
 zum Gold, wie auch seiner goldli-
 chen Farbe, die bei der stärksten
 Abscheidung unverändert bleibt,
 verfallt.

Dieser ganze zweite Punkt
 muß dem Philosophen und
 Naturforscher noch aufsehn,
 sauer machen.

- 3) Die zweite magische Frucht ist
 das goldene Kiesel, das aus dem
 reinsten und kraftvollen Berg-
 erze in sich philosophischer Arbeit,
 mit großer Geduld, durch
 saure Dämpfe von geringen mit ihrem
 wohlgutem Schwefelwasser zerlegt,
 Kieselstein wird. Es ist der
 sogenannte Goldstein von Ägypten,
 oder die heilige Kraft der
 Natur, die dem Stein weiß werden
 läßt, und weißlich zu verfangen,
 ein solches Glas ist

Wollte sie nicht die Aufseher,
 sauer und inwendig gestrichelt
 noch solches Fragen?

4) Wenn nun diese beyderseitige
 solch Salzkräfte vermittelt der
 dritten solen Kraft des reinen
 und unbeeinträchtigten philosophischen
 Säures mit philosophischer Flüssig-
 keit vereinigt werden, so
 wird aus dieser Trinität die
 Tinctur gebildet, deren in-
 nerer Saure so geistig ist, daß
 es Gold radical auflöst, d. i.
 seiner inneren Bedeutung, durch
 eine Art von Säure gänzlich
 löst, zerbricht und zerstreut,
 und mit sich selbst vereinigt
 und unendlich vereinigt.
 O welche reine Kraft und Wür-
 digung, die die allerhöchste Sol-
 len glück in Ewigkeit nicht
 vermag!

Wohleber demselben Geist wird
 diese nicht stehen und es nicht
 glücklich bestanden!

5) Wenn also unsere Tinctur auf
 vorgedachte Art mit dem reinen
 dem metallischen Gold ge-
 mischt wird, so bezeugt sie
 die Ingress in die glü-
 hende Metalle, und zugleich
 die anfängliche solen Kraft,
 durch ihre geistige Saure die
 wohl in reinen Metallen, die

Sie noch fehlende Lösung
zur Goldrothe Blizpflanz
im Glas mit Zütheln.

Es ist nicht ohne Noth zu
berathen.

Und dennoch ist es mir als
die rechte Zeit der Thier
der Weisheit anzusehen.

Sie selbst muß die Aufsicht,
samt mit über alles weizen,
das folgende wird folgend,
er und alles übertrugene
zu verzeichnen.

6) Wenn die beiden so weit con-
centrirten Kräfte, die gleich,
samt einer Goldsaat sind,
durch die gegenseitige in-
einander steigende Multiplica-
tionen vergrößert werden, so
verlangt der Thier der Weis-
heit zu loth, als ein gleich,
samt der geistigen Thier, in-
terger, welche transcendente
Kräfte, das 2 Gran davon
samt einer Granen Gley oder
dunkelblau in Goldroth,
wandeln kan.

— Wir ist das möglich! —
Dieser höchste Punkt verbindet
die letzte mit höchste Auf-
merksamkeit auf die gleich
folgende von demselben.

1) Dieser Versuch liegt, bey dem
 auf einander folgenden Multi-
 plicationen, in dem immer
 pherlicher Lösung, die dem
 pherstruorid nachfolgende Thier
 der Thierse, in dem ich aus
 seinem reinem Elux zu
 gesüßtem Materie ansteht,
 wobei er dem in dem Kochen
 dem Materie unendlich vor
 dem Gehen noch im aufgelö-
 stem Gold Lieb und Goldgrüß
 immer pherlicher auflöst
 und sich also in quantitate
 und qualitate vermehrt.

By dem ersten Multiplication vor
 nicht der Thier als ein weißer Thier-
 ctur, nicht Kochung in 3 Tagen,
 da doch die Natur vorher zu ihrer
 Kochung und Auflösung Monate
 gebraucht. Hier Gold muß nicht
 immer so sein immer geistig
 sein sein!

By dem zweyten Multiplicati-
 on vermindert der pher mehr vor
 folgende Thier die Lösung in wenig-
 ger als einem Tage. Welche Ver-
 mehrung der Kraft!

By dem folgenden Multi-
 plicationen, in einigen Thier dem
 Ersten in einigen Minuten,

und zuletzt Augen blitzen, welches
 denn göttlich ist. Mir übertraf-
 zig muß nicht also das geistige
 Innere im Stein, als eine Univer-
 salinctur werden!

Da nun die auß löschten, die
 löst die Natur in der letzten Lo-
 sung nur so blitzfuerlle Kraft
 zeigt, warum solte sie es nicht
 oben so blitzfuerll in der Pro-
 jection zeigen können?

Und da die Kraft des Steins
 unendlich hoch gestiegen, warum
 solte nicht ein Theil dinstalben
 einige tausend Theile geringerer
 Metalle in Fluss durchbringen
 und zur Reife bringen und also
 von anderen Körnern zumal da
 alle geringerer Metalle als im
 weissen Gold anzuführen.

So unvollst offenbar, wie die
 Natur bey der Multiplication in
 ihren Kräften stüchtern und steigt,
 und welche unendlichen Summa
 der Kräfte auß stohet vorzult Pri-
 munden Vorurtheilung nutzlos.

Weg also mit allen natur,
 niedrigen Laboratorien der
 alten Chymisten und Laboran-
 ten in philosophischen Wer!

Das dritte Hauptstück in der 22. S. 9. W.
 Folgende 12 magische Geheimnisse:

- 1) Die minera der Welt aus dem paradisi. Drogen,
 das ist das philos. Werk ausfließt.
- 2) Der hermetische Dingel, als eine Erzform,
 die mit der Welt.
- 3) Das feilige philosophische Feuer.
- 4) Das Raben Ei aus dem Drachen, der
 dem geübten Weisheit zu einem Löwen
 mit Haut und Haar umgewandelt.
- 5) Der Phoenix aus seiner Asche, als ein Embryo
 in seiner Mutter.
- 6) Die hermetische Mutter Erde.
- 7) Das magische Wasser.
- 8) Das goldene Pflanz aus dem Saug
 des Drachen.
- 9) Das Königreich.
- 10) Die chymische Zeit zur
 Tinctur.
- 11) Die Desoxydation der Tinctur
 zur Goldsaat.
- 12) Die sehr Multiplication zum Thier
 der Welt, als das feinsten Ge-
 heimnis.)

S. 37. *** vid. p. 61.
 (5.)

Die 7 magische
 Himmelsgestalten

in der ersten Rotation
 der Welt selbst ge-
 lastrum Natur.

nota:

☞ Was nicht der selbst prologt,
 verlangt nicht.

- 1) Das erste Morgnaliest sollst
 Inu ganzem magischen Himmel
 in ymmer güldnem Praect
 dar. Ihre Reinfrit und Erbsaf.
 sigkeit ist die Anlage in
 glücklichen Tagen.
- 2) Dieser herrliche Anblick wä^g,
 mit nicht lange. Ein Nebel w⁴
 pfleimt über der unteren Erde
 die ganze Luft verblasst und
 wird trüb, und die obere
 Luft wird von einem kräf-
 tigen Geiste überzogen.
- 3) Jedem Tellus auf dem Meer
 fürstürzigt, bezieht sich die
 obere Himmel mit einem die
 wrißten Wolken, und die ganze
 Luft verpfeimt in einem
 orangen Licht.
- 4) Und indem die obere Erde zu
 grünem und zu blühen be-
 ginnst, röthet sich die ganze
 Himmel unter der Wolken
 allgemach.
- 5) Nun verpfeimt die Gulle Mat⁴
 tag in einem sehr lieblichen
 Rubin glauze, und die Erd⁴
 frucht eroldung ihre Reife.
- 6) In dem Abend verblet sich die
 Wolke allgemach zu ab, und die
 Abendröthe zeigt sich in ei-
 nem schon Purpur glauze.

7) Endlich beginnt die Nacht ist
 vom Anfang unter der Wol-
 ke zu nehmen, und sich im-
 mer mehr hervortreten zu lassen,
 bis alle Purgier von
 sich indet und alle mit sich
 hinweg überzogen wird.
 Durch die Wärme der magischen
 Nacht löset sowohl die Wolken
 als auch die obere weisse
 Endfrucht gänzlich auf.
 Und in dieser zweifelhafte
 Purgierfülle wird die ma-
 gische Sonne und das Gold
 der Weisheit geborgen.



*** ad pag. 59.

Hauptstücke oder Haupt-
 arbeiten sind im philosophi-
 schen Werk 5:

1. 2. Die beyden Salze.
3. Die Trinetur.
4. Die Goldfaat.
5. Die Multiplication.

II. Abschnitt.

Practische Anweisung zum Stein der Weisen.

S. 38.

Diese Anweisung soll sich nach
folgenden Rubricen befaßt werden.

- 1) Vorbereitung zum philosophisch w. w.
- 2) Einstellung der Minerva.
- 3) Erziehung des hermetisch Berggold.
- 4) Zurechtung des philosophischen Feuers.
- 5) Konfektibilität bey den Kabinen.
- 6) Geburt u. Erzeugung des Centralgold.
- 7) Erziehung der Muttermutter.
- 8) Erzeugung des Astralgold.
- 9) Vermählung bey den Vätern zur Tinctur.
- 10) Erziehung der Goldfaat.
- 11) Multiplicationes zum Stein.
- 12) Projection.

Practische Anweisung. 63

§. 39.

(1.)

Vorbereitung zum philosophischen Werk.

Zu dem Aufsatze in der gezeigten
Nur Es gehört ein Zimmer von
Einem andern zu betretend
Cabinet, Darin ein naturliches und feines
in gutem Zustand Laboratorium, wo
einige Bücher und philosophische Hand
und 1. Dutzend guter philosophische
Kupfer, mit gewissen Hülfen zum
Dato stehen können.

Das Laboratorium, das heißt
ein Fenster, zum Zuflusse des Dr.
Luft, Luft, heißt ein von
Kloster zum aufbewahrung fünf
teigern Gebrauch zu sein.

Wo die geringen bequemen
Einrichtung ad pia desideria
gehört, da richtet sich der D. D. W.
nach den Umständen, die sich für

§. 40.

(2.)

Einstellung der Minerä.

Diese gewisse Minerä, die von
Gold- und Silbererz in sich

verborgen hat, ist ein Product aus
der reinsten und kraftvollsten ma-
gischen Quelle von hoher Bonität.

Die paradiesische Mythologie nennt
es nicht als einen Tropfen aus Eden.

Hier nennt es (c. 28, 4) ~~ein~~
einen besonderen Saft, in dem einen

fließt, der aus dem magischen Berg,
ganzem aufspringt, in dem Bassin
aufschwimmt, und durch einen im

berühmten Canal hervorströmt,
daraus es in einem offenen Brunnen

steht, als ein warmes Bad geliebt
wird. Es ist ein klarer und

edelmüthiger Smeraldstein und ein ve-
getabilischer Liquor, der alle 3

hermetischen Principia, \ominus Δ u. γ ,
in seinem Grad enthält, metallische

Natur ist und einen süßlichen
tingirten Geist mit sich führt.

Und das ist der einzige Grund,
warum das ganze philosophische

Werk, davon alle, bis auf seinen
wünscheligen Haub, köstlich und

innertugendlich ist.

Not. Auf einen solchen guten
Mercur + zu rechter Zeit
kommt alles an.

Große Erinnerung zu D. D. W. mit ja,
den neuen Morgenlicht (vom
Herrn Mann bis zum Herrn)

Zum Springenden Erinnern der Natur, und pflöge jedes mal eine Portion dieser köstlichen Erbsen, was auch, in eine offene philosophische Schale, ~~gib~~ eine Handvoll über die Boden. Aufmerksam beobachte ob es auch wohl klar u. Erbsen ist, sonst hängt es nicht. Ist es gut, so brühe es mit reinem reinem Wasser, und stelle es in dein Laboratorium. Und so übergib es der Mutter Natur, und besorge es für Hitze und Frost nach Erforderniß des philosophischen Geistes.

Die erste Erbsenbrühe in Wasser & ist eine gewisse Hölle gegen die Boden, ist der Stoff zu dem reinen Erbsen und Wasser der reinen Asenal = oder Geiststälzer.

§. 41.

(3.)
Beurtheilung des hermetischen Siegels.

Das hermetische Siegel, dieses Siegel ist einleuchtend der Weisheit, die die Mutter des philosophischen Wissens ist, und aus ihrem Schooß die rechte Vegetation hervorbringt, ist ein gläubigster Siegel, sondern eine Siegel der Natur, ein Siegel Gottes, und des unverwundlichen Hermetischen Smaragden Tafel. Es ist

Die Quelle der Natur, oder der Ursprung
 der Adler, der seinen Flügel anbringt.
 Ist. Zugleich spricht Tellus aus dem
 Meer, als ein Goldstein aus dem
 Berggange Taurus. Dann spricht
 sich das Wasser über der Erde von
 dem Wasser unter der Erde, die
 der grüne Löwe ♁ mit dem weissen
 Taubent in unsern Garten nachge-
 het. Und das alles ist der grüne
 Mercur der Weissen ♁ , und ihre Ma-
 teria prima zur Chrysoyone, und
 wird auf Vitriolum der Weissen ♁
 genannt.

Die Welt sieht, wünscht die
 Nase und wirft es von sich. Dessen
 ungnacht bleibt es der Krüchler
 der ganzen philosophischen Welt,
 in der paradiesischen Mythologie der
 Krüchlerbaum, und bey dem Dichter
 der Götterbote genannt. Denn ein
 guter, starker, vollkommener und
 lebhafter Vogel giebt die beste
 Lösung. Dagegen, wenn die Vogel
 matt und phlegmatisch, oder nur zum Theil
 da sind, oder auch, wenn die Gläser
 zu wenig, Richte und Thale becomen,
 wenn, so fliehen die Geister davon
 und lassen alles unbrauchbar zu-
 rück. Alsdann ist es Zeit alles
 weg zu werfen.

7 oder
 8 oder
 9 oder
 10 oder
 11 oder
 12 oder
 13 oder
 14 oder
 15 oder
 16 oder
 17 oder
 18 oder
 19 oder
 20 oder
 21 oder
 22 oder
 23 oder
 24 oder
 25 oder
 26 oder
 27 oder
 28 oder
 29 oder
 30 oder
 31 oder
 32 oder
 33 oder
 34 oder
 35 oder
 36 oder
 37 oder
 38 oder
 39 oder
 40 oder
 41 oder
 42 oder
 43 oder
 44 oder
 45 oder
 46 oder
 47 oder
 48 oder
 49 oder
 50 oder
 51 oder
 52 oder
 53 oder
 54 oder
 55 oder
 56 oder
 57 oder
 58 oder
 59 oder
 60 oder
 61 oder
 62 oder
 63 oder
 64 oder
 65 oder
 66 oder
 67 oder
 68 oder
 69 oder
 70 oder
 71 oder
 72 oder
 73 oder
 74 oder
 75 oder
 76 oder
 77 oder
 78 oder
 79 oder
 80 oder
 81 oder
 82 oder
 83 oder
 84 oder
 85 oder
 86 oder
 87 oder
 88 oder
 89 oder
 90 oder
 91 oder
 92 oder
 93 oder
 94 oder
 95 oder
 96 oder
 97 oder
 98 oder
 99 oder
 100 oder

S. 42.

(4.)

Zurichtung des
philosophischen Feuers.

Das dem Fluge der 7 Adler Zuecht
ent sich vorzüglich der liebhaftesten
Rubinröthe aus. Das ist das Fei-
lige Feuer in unserer pföu gerri-
nigten Fontina, gemeinlich das
philosophische Feuer genannt.

Und wenn es beyen philoso-
phischen Bedürfnis zu seiner Zeit
von seiner Zülle besorgt und
aufbewahrt wird, so verlangt es
nach und nach die rotheste Far-
be. Als dann wird es das Blut der
Löwen, ingleichen der Mars ge-
nannt, und ist der Heißen Aqua per-
manens, weil es nicht ein großer,
liche Spirituöse Dache vermindert,
sondern in sich voll Feiße bleibt.

Zurichtung darf man das
zumeist anzureichen, was
zur Gelfärbung die Cen-
tralpulver in der rothen Rotation
notwendig ist.

S. 43.
(5) Vorsichtigkeit
beim Rabenhaupt.

Das Rabenhaupt ist die erste Dosis.
Zu unter dem Dingel, das sich bei dem
Abmürzen einfindet, und nach und
nach zerabstrigt, bis die völlige
Nacht einbricht. Alsdann ist
die herpetische Gattung voll reifer
Früchte, die der köpflige Apfel der
Weisheit ist.

Um diese Zeit findet sich nach
und nach die hermetische Galle, und
bleibt bis weilen an mancher Stelle
des Raumes bekleben, und nachher
nimmt davon kaum zehnfach so viel
der Materie, welche künstlich nach
großer Einwirkung in der völligen
Auflösung der Galle worden kann.

Es muß S. S. S. W. abfaßt
zerabstrichen, damit die Galle al-
lezeit gelbe äufferliche, und die Mat-
terie, wie eine Ditzgumme ihrer Lyne,
daß. Es wird Vorsichtigkeit vor-
zu sein, daß weder durch das Ab-
mürzen der Galle, noch durch das Zerabstrigen
des köpfligen Staubs, dieser Hof zum
Centralfalt, zerjaget, und das köp-
fliche Weisheit zertrübt werde.

§. 44.

(6.)

Geburt u. Bewahrung des Central-salzes.

Das dem Fluge des Luzten Ad.¹¹
erbekommt eine ganz erfandene
auffallende Erscheinung.

Der Trage macht sich auf, und
erschlingt den grand gewordenen
Loren mit Haut und Haar, und
der Rabe verzehret die taubren.
Himmel und Erde vereinigt
sich durch die große Conju-
ction, und die rechte Goldfrucht
erzeugt sich in der Purgar-
pharaze. — Das ist die Geburt

des celebischen Central- oder Erb-
salzes. Die Weisheit umarmen und
auch ihre hermetische Sonne oder
Sol und philosophische Gold \odot , it. in *der* *Erbsen*
in gleichen dem König im pharaze. *(ONIX)*
zum Roß, wie auch ihre Phoenix *aus der*
Atte.

Dieses Salz läßt man zum
künstlichen Gebrauch, mit saurem wei-
nem Hülle in feinem Gefäß ste-
hen. Wenn man obere Hülle
nötig hat, kan es leicht davon
getrennet werden. Die abgetren-
nete pharaze Hülle frist so dem
das pharaze zu sein.

Not. Dinsub Salz mit und oder
Gülle muß an einem
trocknen Ort stehen, weil
es in feuchter Luft leicht
schmelzet.

S. 45.

(7.)

Bereitung der Muttererde.

Diese Muttererde, die du glücklich
gebährte bis zu dem letzten
Strahl: oder Geistesalters werden soll, es
fordert eine zarte und wohländige,
süße Materie zu ihrem Stoff.

Gefüß Invention zu D. D. N. zu

1. Dem weissen Anker und weissen
eis nicht ganz sondern nur ein
Glut, und lege es in ein glattes
Korb, und bewahre es auf.

2. Ob man die weisse Carbon lösen
wird nehmen, und die mit Geist
salz geschwängerte philosophische
Lösung auch beigefügen soll, das
ist inwendig zu tun.

Wenn das alles geschah, so
über gib es der Mutter Natur
bis zur geblättern Erde.

§. 46.

(8.)

Sierfürbringung des Astralsalzes.

Diese delicate und sehr delicate,
sauer Arbeit, — als auß nimm
phosphor gebärdm dem Mütterpfeiff,
ist der Haupttrakt der ganzen
philosophischen Arbeit, und ihre
Gelingung ein vortrefflich Glück.

Zu dieser höchst künstlichen
Arbeit muß zuvor das köpliche
magische Mysterium folgender gestalt
bereitet werden:

Nimm von dem cubischen Eise,
stallm samt ihrer phosphanen Güller,
so viel beliebig, und löse es in
reinen glatten Oberweiss mit $\frac{1}{3}$
philosophischen Säure ganz auß.

§. 47.

Nein folge die Imbibition der
Mütterweiss mit dem magischen
Mysterium. Das erste mal imbibition
braut, daß alles durchweiss. Und
so nun es weiß worden gesunden
so imbibition der weisigen als mit
reiner saurem Eisen, und laß es

nd dazwischen jedesmal recht tro-
 dem werden. Diese Arbeit wieder
 solle so lange (oder einmal eine
 Zündflutz zu machen) bis alle vor-
 phasarzet. In diesem Traume
 auch ist das goldene Kiesel
 vorborgen.

§. 48.

Fahren mit Solvire und Coageli-
 ren fort, nach dem alt Dmüßgang:
 Das Garte löse auf in
 einem warmen Dampf,
 und nach und wieder satt. Das
 ist die ganze Kunst.
 Eine muß der S. D. M. viel Geduld
 haben.

Not. Eine jedesmalige saure
 Zündung vorfremt die Mit-
 tene, und plüßet den Mit-
 tropfstoß allgemach auf.

§. 49.

Nehmen sich schon Elms Silberzei-
 tnen zu zueignen beginnen, so halte
 mit Solvire ein. Endlich werden
 die Finnen Silber gar kein ganz auf,
 plagen. Ihr Ausbild ist vordem
 schon, wie ein Lämmersollgen
 mit Goldtraver Silberwolle.
 Das ist der Meisen Lochgrüß,
 und goldene Kiesel, und die Geburt

NB.
 (wie
 man
 sieht.)

Das silberfarbichte Astragalzob.
Die Wurzeln unterm rd auf ihrer
Luna und philosophisch Silber, un-
gleich die Königin im silbernen Reich.
* Ist roth das Lammesgen Ja,
So sing' Hallelujah!

§. 50.
Zuletzt muß das Lammesgen zu
Zutram abgezogen, und seiner
überlöstliche Woll, als ein Zusatz
aufgezogen werden.

Damit das abgezogene Lamm
Lammesgen untr Woll, obgleich das
Lamm, gebr, kann man rd von
untern imbibieren. Aber NB. nicht
mehr von oben sondern bloß
von dem Tritum. Und dieses läßt
sich so lang weindrosolan bis
bloß das Caput mortuum übrig
bleibt.

§. 51.

(9.)

Vereinigung
beyder Salze
zur Tinctur.

Diese Vereinigung, die das Cen-
trum des ganzen philosophisch Worts ist,

wird die chymische Hochzeit genannt,
in welcher der König, nach abge-
legtem Trauerkleid, mit der Kö-
nigin in selbbrum Kleid, Kraft
des heiligen rosinrothen Saftes,
vermählt wird.

Zu dieser prächtigen Vermählung muß zuvor
das königliche Bad, aus Weis und Selen
Bromat worden, in welchem der König die
Weib dem Kaiser den Saft des
Weis zu Weis, Saft er nicht vertheilt,
und Selen nicht gegeben, werden.

Lapp ist in diesem Saft wohl
schon, bis er der Wärme
genossen wird. (Das ist sein Grab.)

Selen hat das Bad allgemach
hingegen wiederholt abzu-
bis er zum Rubin der Weis
verwandelt wird. (Es ist f. d. d. d. d.)

So geschieht die Vermählung der
chymischen Trinität O O O und
ihren geistigen Kräfte, deren
Vorzeichen wir § 1 6 (ad)
genauere werden muß. (5)

B.

§. 52.

Aus diesem Substanz wird der
Saft gegeben, der köstlicher ist
als Vater und Mutter. Seine Natur
ist Tinctur. Er ist ein stiller Durst-
Trinker und radicaler Auflöser

aller Metalle, und stärke alfa-
 lob frucht, weil es aus dem Törrer
 das Goldes reinen reinen Geist ma-
 chet, welche, aller Welt Glut zusam-
 men genommen, nicht vermag.

Es selbst aber bester in
 Glut noch nicht, sondern fließet
 davon, so lange er noch immer
 Törrerliche Nahrung gemessen.
 Denn der Törrer bindet den Geist.

S. 53.

(10.)

Bereitung der Goldsaat.

Diese köstliche Goldsaat nutz-
 liche aus der Törrerung der
 Tinctur mit metallischen Gold.

Diese Törrerung muß zeitig
 geschahen, weil sie die noch so,
 in Tinctur in ihrem ungeschaf-
 fenen Geistes nach und nach
 selbst vorzueht.

Dafür muß der D. J. M.
 vier zeitig mit $\frac{1}{10}$ das feinsten Gol-
 des, das sich darin allgem. J, bis
 auf seinem unvollig vorborzueht

Geist radical ausgehlimpt und auf-
 löset, und mit ihr innigst ver-
 mischet, zerissen, aber ihre blühende
 durch jaß sitzig frucht nicht aus-
 bruchen, sondern sein Gold bey der
 Mischung mit der Tinctur imbibieren,
 und die schwarze, weißte und rotte
 Farbe durchgelassen lassen. Die
 Beschwärze ist das Zwischen der völli-
 gen Solution, die weißte das Ende
 der Fäulung, und Anfang der Ver-
 mischung mit der Tinctur, und die
 Rötze das sehr verlangte Uebers
 zur Multiplication.

Simple guffwängerte Tinctur
 ist alldenn der Mercurius du-
 plicatus $\frac{f}{o}$, und hat alldenn die
 Kraft des Ingresses in die glü-
 hende Metalle, sie zu verdauen
 und führt immergroß ins Naß,
 wenn die Lösung Tinctur, ja er
 ist schon der Thim der Weisheit
 in seiner Kindheit und das kost-
 liche Ferment, das durch die
 Multiplication zum gebrauch-
 lichen Thim der Weisheit verhöhet
 wird.

Gaß du den Feind zu thun
 vermagst mit der Dour,
 Dann ruf Victoria
 mit der Feind List und Mord!

§. 54.
(11.)Multiplicationes
zum Stein.

Diese Multiplication der gro-
ßwängerten Tinctur durch öf-
tere Vermehrung in Form der Bodm
zur mehrmaligen Vermehrung
in quantitate und qualitate, ist
das geheimnißvollste Werk der
Kunst. Hier sind ihre Hülfen dazu.

Nimm du 8. 9. M. 1 Theil der
großwängerten Tinctur, worin
es unter 1000 Theil Metalle, die ihr
am nächsten in der Vollkommenheit
sind. Vermache das Gießwerk wohl
und laß deine Tinctur im Seynd-
stehen zurgehen, bis alle mit einem
Theil sich unendlich vermehret hat.
Diese Arbeit ist die rechte Multi-
plication der tingirten Erze.

§. 55.

Die folgenden Multiplicationen
verföhren in allem derselben Art
der Operation, nur daß man zu
weilmal, statt der geringen Tinctur
die mehr verfähret nehme.

Und was die Metalle betrifft, so dürfen sie oben nicht mehr die allernächsten zur Tinctur sagen, güng, daß sie ihr mit näher, als die fremden Metalle, verwandt sind.

§. 56.

Und da bey jeder Multiplication die tingierende Kraft desto mehr vergrößert wird, so verleiht sie durch ihre immer pfundlicher Lösung, die Zeit der Operation in dem folgenden Multiplicationen (Dies für §. 35. n. 7.)

§. 57.

Wenn dieses Commutatim rothen Mercur bis 12 mal wiederholt wird, so wird sein Feuer überkräftig, und löset die Naturen der Universal-Tinctur, davon 1 Graue nimm 1000 Graue geringes Metall in Fluß, zum höchsten Coctum, in das feinste Gold verwandelt. ¶

Und das ist der Weisheit Hermes Trismegistus, und der Folge, Bruderkunde Thine der Weisheit ¶, und mit ihm hat das ganze hermetisch philosophische Thon ein Forscherglück gefunden.

¶ Metall zu multipliciren, ist das gefährlich, was es sich nicht, wenn das immer feiner zu sein wird, wie ein Licht, welches immer und in der Luft ruhet.

S. 58.

(12.)

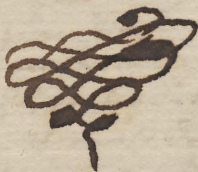
Projection.

Das ist leicht gemacht, wenn man im Defualztiegel auf 1 tt Blei in flüss, oder auf 1 tt rothweiss Luftsilber 1 bis 2 gran im feinsten Thind (in etwas rein Wasser oder Sazer vorfüllt) wirft, und den Tiegel schnell zündet, so durch den Wind der feurige Geist des Thind die ganze geschmolzene Masse blitzschnell mit reinem Sauerwasser in Gluth bringen, und soofort 2 halbe Thunde in den Tollen stehen lassen. Wenn man drauf alle in eine andere Thale mit Brüt, sandt, saust gefüllt so wird man mit Vorsichtigkeit alle in das feinsten und in allem Proben bewährtesten Gold verwandelt finden. O Divina Metamorphosis!

Not. Feu flüss ist ob grün, im Guß roth, und wenn ob veraltet Goldgelb.

S. 59.
Beschluß.

Manne da nun die dasu ihr
 Nothheit, das aufferordentliche
 Glück nicht voltruen Adepten
 und Weisem erlangt, so
 halte ob auß weisem Verstande
 gesehien, und bewirke in der
 Hülle die wunderbar Götze
 vor Gott in heilsamen Dief-
 tungen, und springe die zu
 der höchsten Dürften nicht
 Missethat, nicht Engländer
 der Menschheit zu auf.



Hermetisch=
Philosophisches
LEXICON,

zur Erläuterung der
alchymistischen Benennun-
gen und Redensarten.

Nota.

Viele hermetische Terminolo-
gien sind grüßlichem Ursprungs.
Man sie daruaf untersucht,
denn wird viel Licht aufgehen.

B. 2. N. 8, 8.

Die Schrift verstreut sich auf
veraltete Worte, und weiß
die Räthsel aufzulösen.

Abund bedeutet in der Sprache der
alchymisten die nahe Ankunft
der Nacht d. i. der Schwärze im
philosophischen Werk.

Abströhen ist der Feuertau, der
von der Nacht verborget.
Abströfung von ^{schwebendem} Salze
nimmt zu Wasser zu.

Acidum nimm saurelied Salz, alb
nim Principium activum zum
Grüßsalz. Sein Gegensatz ist
Alkali.

Adam aus Staub ist, hieroglyphisch
gemessen, das Erbsalz, das aus
der hermetischen Urze gebildet wird.

Adamische Erde ist die phosorische
Feuertau, darin der ada-
mische Embryo enthalten ist.

Adepten wissen die Kunst der
Kunst der Weisheit.

Adum in seinem Eingeweide sind
microcosmisch.

Adler wissen die flüchtigen Ge-
ister. Ihre Flügel beschreiben
ist so viel, als die Geister durch
die Weisheit erlangen.
Dass sie nicht davon fliehen.

Adler, der weisse, ist der Hellen der Natur.

Adler hat den Löwen bezwungen
 die. Diese Redensart wird ge-
 braucht wenn ein grösser Lö-
 we nicht weicht, welche die ist,
 was selbster fall ist.

7 Adler sind sie auf einander sol-
 gende Verbindungen oder Logikung
 die immer früher, und werden
 aus ihren Verwandlungen er-
 kannt. Sie fliegen lassen, gibt
 sie gewöhnlich abwarten.

Adrop, succus abundans, ist der
 weisse Stoff, der immer zu-
 satz bedarf.

Aether die feinsten, grössten, wä-
 ssige Luft.

Arznei, tingieren, d. i. zersto-
 ren und gleichsam zerbröckeln,
 das es nicht mehr grossen,
 den werden kann.

Astarchymiele sind die feinsten
 und köhlensüßlichen u. d. d. d. d. d.

Alcahest ist die durch immer früher
 geläuterte Salztinctur, die
 allen Körpern wärsert.

Alcali eine laugenförmige Salz, als ein
 Principium passivum zum Leibsalz.
 dem Gegenstand ist das Acidum.

Ihre Anweisung vorragt nur
Aufscheidung.

Alchymie, darunter versteht man
gewöhnlich die Goldmacherung.
Eigentlich aber Geist od die
Wirkungskraft, die 2 hermetische
Salze aus dem philosophischen
Liquor herfür zu bringen.

Amalgamieren, innerlich und äußerlich
fruchtlich und unfruchtlich vorzu-
nehmen, welches die Natur selbst
thut.

Antimonium der Weisheit ist die
Materia prima der Philosophen,
d. i. die grüne Vegetation.

Aqua vitae ist unser Mercur.
— permanens ist der rothe,
der Liquor oder Galle.
— fortis der Weisheit ist die
Tinctur, die radical auflöst.

Arbitrium im philosophischen Sinne
sind Arbitrium der Natur. Nur
die Sinnstollungen und Imbibition
sind würdliche Geystände der
Philosophen.

Arbeit auf Weiß ist die herfür-
bringung des silberfarigen Salzes.
— auf Roth ist die herfürbringung
des mercuri duplicati zur Tinctur.

- Vorarbeit ist die Bereitung
des Salzes.
- Hauptarbeit ist die Bereitung
und Fehlangung der Trichter.
- Nacharbeit ist die Multiplication.

Arbor vitae ist generis masculini.

Archæus der Naturgeist, der unvorlesig
wird, wird auch die Seele genannt.

Argonauten (Weisheitsweiser, sind nur
in alten Mythologie, dadurch die
jüngere angenommen worden, die
das goldene Vließ oder das
Siefen von Bergum wusch, Astral-
salz durch Zubereitung brüht sind.

Asph Hermetis ist der calcinierte
weiße Staub.

Asph von Asph unum nimm die
Zutritte Calcination.

Astral Salz, Sulfid Salz, ist das feine,
in Silberfarbte Salz.

Athanon, der unauslöslige philo-
sophische Stein, ist unser verpflanzter,
unser Mercur.

— Avicula Hermetis ist die rechte Ex-
plosion in philosophischen Arbeit.

Azoth nach dem Fein, das immer feiner
im Liqueur, welches das Phlegma
ausbrüht.

Bacchus, was ertrinkt in dem die
Minera verfertigt wird.

Sad das Königob, siehe König.

Balneum Mariae, das nach dem
pligge Säure im Kropffloßwasser
mercur.

Das die Colmantur und die Er-
bend und die Minera sind her-
metisch geworden die 2 Tausend,
Stoffe in unsern philosophisch
wird.

— Gold- und Silberbaum sind die
2 Vegetabile auf der philoso-
phischen Stelle.

zu vorzüglichsten Bestandtheil
ist die Gold- und Silber-
saat. Die zu Pflanzung.

Bedellion ist das weisse Vegetabil.

Beija siehe Gabricius.

Der gewordene der Weisheit ist die Mi-
nera, die die Weisheit als ein Ge-
heimnis in sich selbst verborgen hält.

Bild Gottes ist eine magische An-
siedlung auf dem überwiegend
Gott der Weisheit.

Blüthen werden die göttliche Früchte
in der philosophischen Welt genannt.

Besondere ist die weiße Bläue
oder Lilje das Astralsalz, und die
rote Bläue oder Rosa, die
Tinctur.

Blut der Natur ist der nährende Saft,
dadurch alle Dinge wachsen.
— In Lösem wird das rosenrote
philosophische Sauer genannt.

Trümmen der Natur, zerlegender, ent-
springt aus dem magischen
Ergänzen.

Calcination, zu Asche machen.

Einige nennen die Verfeinerung,
die Mütterliche zum Geist Salz die
zweite Calcination der Asche
von Asche.

Caput mortuum ist der untüchtige
Überrest der geringlich abgepö-
nen Mütterliche.

Centralsalz ist das gelbliche eu-
ropäische Salz, das sich im Centrum
in seiner Güte ungeschloffen ist.

Centrum naturae concentratum
ist der äußerste göttliche multipli-
cirtes Dasein.

Chaos der ungeschlossenen Liqueur,
denn noch alles, was sich da
von finden soll, — mischt
das erborgene ist.

Chaos, das Klare, ist unser Mercur.
 — das schwarze, ist die Mutter
 Erde, darin die Silbererzlein
 verborgen sind.

Chymie war ursprünglich die na-
 türliche Scheidekunst im phi-
 losophischen Liquor. Jetzt heißt
 es abusive die Scheidekunst.

Chymische Hochzeit ist die Vermin-
 gung beyder Salze zur Tinctur.

Coaguliren, verdicken, sagt man,
 wenn zur Natur der Saure bring.

Coagulum verdickter Liquor.

Cohobiren, die Destillation wieder
 solen, um es kräftiger zu
 machen, welches die Natur
 selbst thut.

Conjunction ist die große Vermin-
 gung des Obren und Untren
 im philosophischen Werk.

Copulation philosophische ist die Ver-
 minigung beyder Salze zur Tinctur.
 Jungläufig die Schwängerung
 der Tinctur mit metallisch
 gold oder Silber zum Stein
 der Weisheit.

Cubisch Salz, cubische Kristallen
 ist das Central Salz, von es,
 von Figur also genannt.

Dasia, materia hirsuta ist die
philosophische Vegetation.

Degradation ist, da sich das, oft aus
Chaos krübet und hervorbrüt,
bis es sich, nach gurgelhafter Ver-
sengung, wieder zu neuem
Beginnt.

Destilliren, durch Abtrözseln pfunden,
was sich im unfernen Ufer der
Natur selbst thut.

Dianae Tauben sind die vornehm-
sten der philos. Baumlein.

Digeriren in geringer Wärme
wüthende Lusten.

Dienech, a dove infusum ist in
seiner Minera in dem Erzgang.

Draco, der seiner Flügel in. D. S. w. auf
steht, ist das erste phlegmatische
Menstruum, das dem die gold
und Bodensatz auflöst.

Draco ist auch die phlegmatische
Muttererde, aus deren
Bauch das gültige Phlegm
herausgebracht wird.

Elementen sind die Principia der
 Natur.
 Elementarisch fröher ist das inuer,
 von Jener der Natur.
 — Luft, ist der Aether.
 — Wasser ist der Urstoff des
 Fluidi.
 — Erde, ist der Urstoff
 des Fixen.

Elixir von sauer abgezogen und
 reinen Wasser, dergleichen das
 Kristallsalz, ungleichem die
 Tinctur, vorzüglich der Öhren
 der Wasser, ist.

Luftfänger, philosophisch, ist die
 erste wärdige Kraft im
 Mercur.

Erde war anfänglich wüster und
 leer, d. i. im ersten Chaos
 ist nicht die mindeste Theil
 von Erdmaterie zu erblicken.
 — Die oben oben jungfräulich
 Erde hat die Gestalt des Raumb.
 — Die untere ist der philosophi-
 sche Saturn.
 — Die mittleren ist die be-
 reitete Masse, darauß das
 Astralsalz kommt.

Erlöfene Geist die Kraft vorzuführen.

Ergänzung des Trieb, das zu wird
 ein thätiger und kraftvoller Mann
 in seinem Blute vorführt.

— Erzhimmlichkeit der Weisheit ist der
 hermetische Tugend, die das ganze
 geistliche philosoph. Werk eröffnet.

Essenz ist ein unverdorbener geistiger
 Wesen ein geistiges Wesen, das
 von das philosophische Wesen ist.

Erzig der Weisheit ist der fürige Mercur.

Eva, aus der Ribben des Mannes,
 ist hermetisch gewonnen das
 reine silberfarbige Geistesalt,
 als ein sal naturalis regene-
 ratum.

Er, philos. ist das versingelte Gefäß.
 — offen, ist das Gefäß, das in
 unser Mercur aufgeföhrt wird.

Sarben sind die Erzeugnisse der
 inneren Schweregrade im philo-
 sophischen Werk.

Satz des Hermes ist das versingelte Gefäß.

Säuling oder Säulstein ist eine ra-
 dicale Auflösung zu einer
 neuen schöpferischen Geburt.

Ferment greift alles, was Kraft
mitttheilt u. vorurtheilt, ab:

- 1) Das innere Säure im Liqueur
zur Erhöhung der innern Geister.
- 2) Das mercurialische Säure,
zur Erhöhung der Muttererde
und Bildung des Astralsalzes.
- 3) Das philosophische Säure zur
Vermischung beyder Salze
zur Tinctur.
- 4) Das phlogistische Säure zur Sal-
tigen Zersetzungsung des
Centralsalzes.
- 5) Die Tinctur, zur radicalen
6) Auflösung des Goldes oder Silber.

Fermentiren, in Gährung bringend,
ist das Säure Köpfen und seiner
Kraft loszu.

Das
Säure
zur Gold-
Zer-
setz.

Lythale Mercurii ist der herme-
tische Dingel, der die Geister ver-
zäht d. i. sie nicht evaporiren läßt.
Lythale des Quecksilbers ist der nicht ihre
vermischte Lösung, der sie bindet.

Feuer hat mancherley Bedienung.
Nimmalß wird vermischt in
informer Weise das äüßere
Köpfen - oder flammende Säure
vorstandem, sendt man das in
unser Natur Säure, d. i. die in
unser Wärme oder mischt man
belebende Kraft.

Ersondend ist zu mercken:

1) Nasses Feuers, Azoth, ist das
innere Feuer, in welchem das
Phlegma auflöset.

2) Trocknes Feuer, Laton, das in
dem physischen Coagulo von
Borger ist. Man nennt es
das auch physisches Feuer.

3) Das sitziges Feuer, muß dem
König das das zu sein, das
nicht gedopft werden kann.
— — — — —

— — — — —
s. i. zu viel Tinctur brühet dem
Gold die multiplicirte
Kraft, wie vilige Geis dem
Saat von dem Feuern.

4) Philosophisches Feuer, heiligt
Feuern ist der Rubin- und rosin-
rotte Liquor.

Feuer im Wasser zu Kochen ist das
natürlichste in unserm Werk,
wodurch das verschloßene Feuer
innere Wasser, sitziger u. trächtiger sind.

Feuergrade sind die Erhöhung
der Kräfte des inneren Feuers.
Das höchste Naturfeuer, das Sol
und Luna radical auflöset, ist
die Tinctur.

Feuerwasser oder feueriges
Wasser, ist unser Mercur,
vorzüglich der Rubin- und
rosinrotte Liquor.

Figurum, fix machum, der Geist bündig.
 Ein Strom auf der Erde ist die
 erste Wolke unter im Chaos.
 Andere Vorstufen darunter
 die Vorvorgeschichte des Feuers
 im Chaos.

Figur im Meer, nur magische An-
 scheinung auf die Centralalge
 im schwarzen Coagulo.

Flügel Sulfuriden siehe adter.

Fluß des Paradieses ist die Quell-
 le des springenden Brunnens.

Fontina ist der umfließende Brunnen.
 — die schön gerinnende ist
 das rechte philos. Feuer.

Freund muß nicht in unser
 Welt kommen, außer am
 Ende, wenn die Tinctur
 gegeben angeht wird.

Freund der Erde zur Verflüchtigung
 des Gold- oder Silberbaums
 bedient als Freund mit der
 Gasse, dann unser Gold-
 und Silberalter mit Vor,
 nicht benutzt ist.

Fortyflüchtigung ist nur Wieder-
 lung des oben beschrieb.

Gabricius, Du sieh langst Du
 Erde stehst, und Beija, Du sieh
 wie in ein Palmstriblin Giraf
 stehst, ist Du gndogeltr
 wüchß auß dem Tiergöl.

Gährung ist die innere Bewegung
 zur Scheidung und Kränigung
 der Materie.

Gang der Natur ist der bestimte
 Plan, Du sieh von einem
 geringen Ueberschuß des Stoffes,
 unter freigedauer Verwandt
 lungen, bis zur wundervoll
 Abbildung nimmt.

Garten, philosophischer, ist die Ve-
 getation auf unserm philo-
 sophischen Wort.

— in Eden gegen den Morgen.
 d. i. die Vegetation zu au-
 fangs des philos. Wortes.

Die Blätter der Erde, wenn sie die
 Muttererde von dem Dreyen
 abläßt, ist ein Zeichen der
 völligen Coagulation.

Der Saß der Natur ist der Mercur
 im vrasirgelten Glase.

Inferius Merestatt Gottes ist das
Zuener unter dem hermeti-
schen Dingel, darinn diele wien
erobare Verwandlung vorgeht.

Geist ist das innere Feuer der Na-
tur. In dem Binden Geist oben so
viel, als mit dem Feuer der
reinen. Geist in sich Grad ist der Geistlich.
Die Geister binden Geist durch
den Dingel vor sich, das sie
nicht evaporieren.

Geist Gottes, s. i. Kräftiger Geist,
der auf dem Wasser phantast,
ist die rechte Bewegung im
philos. Wort, in Gestalt eines
innereleichen Häutleins.

Geistlich ist das selbste Geistes
Astrallich.

Geistlich, philosophisch, das die drei
von so Dingem mag folgen,
besteht in dem gleichen Feuer,
Sältern des innere Wärme
mit der äußeren Luft. Hitze
und kalte Wärme erzeugt zu
phosphor, von dem man zieht
die Geister aus. Frost u. kalte Tälte
steht die innere Wirkung.

Gluten ist das klebrichte flüssig
des Dingel.

Gold und Silber. Ihre Erzeugung
haben in ihrem Werk die
Kunsty Bedrütungen.

- 1) metallisch oder gemeinlich
Gold und Silber, ist Kraftlos
oder gleichsam todt, bis es ra-
dical aufgelöst wird.
- 2) philosophisch oder hermetisch
ist Kraftvoll und lebendig,
und das ^{ist} unser 2 Salz.
- 3) Gold- und Silbermaterie ist
das innere Goldes in Silber,
richte Weise in unserm Mercur.
- 4) Gold- und Silbersaure ist die
Gold- und SilberErinnerung
Kraft, die in unserm Mer-
cur verborgen ist.
- 5) Gold- und Silberbäume sind die
2 Vegetabile auf dem her-
metischen Ding.
- 6) Gold- und Silberfrucht ist wie
das hermetische Gold in Silber,
in Gestalt eines aufgewachsenen Auebs.
- 7) Gold- und Silberquintessenz ist die aus
Gold und Silber abgezogene
Quintessenz.
Ist gleichsam das Zaarsalz.
- 8) Gold- und Silberfaat ist die
mit Gold oder Silber gepflanzte
große Tinctur.

Goldader ist unser Mercur im Glas.
Goldmaße ist gemeinlich die im
Frottuaure.

Goldgalle, Goldgingelud ist die rothe
faule unser Mercur.

Grünstol ist die Minerale d. d. d. d.
daraus alles reist.

Grüner Löwe ist das grüne Gold:
vegetabil.

Güldenrost Plinß ist das silberfarbne,
richte Astralsalz aus der Müt,
sonder, wie im Säuerer fallig.
Im frappantem güldnen
Nasum hat es, weil es als
das Goldgrün köstlicher
als Gold ist.
Güldenzeit, siche Zeit.

Haarsalz ist das silberfarbne
Astralsalz.

Hafhamasim Säuerwasser. Gemol.
Gänztarbeit siche Arbeit.

Gänztarbeiten sind drei:
Silberweiß, der Drause genannt.
Schwarz, das Astralsalz, und
Rotz, die Tinctur.
Diese 3 arbeiten zeigen sich auf
bey der radicalen Auflösung
des Goldes.

Gänztuote im philos. Werk ist die
Erschürbringung des güldnen
Wirkens aus dem Drausebauß.

Zufan, philosophisch, ist der Bodm
satz im Liqueur.

Hermaphrodit der schweiß ist der Drogen
in männlich u. weiblich Säure
im Liqueur.

Hermes oder Mercurius ist unser
geistiger Liqueur.

Hermes trismegistus, Mercurius
ter maximus ist der hochmul-
tiplicirte Tinctur.

Hermetische Weisruffgast ist der
Alchymie.

——— Vögel ist der Fülle der
philosophischen Weisheit.

——— Apfel ist der köstliche
apfelgrüne Traub.

——— Vogel ist der flüchtige Geist.

——— Hesperische Gärten die güldene
äpfel tragen, sind die weise
apfelgrüne Goldweisheit, die sich
beyne Eintritt der philos. Arbeit,
rotze zeigt.

Hiéroglyphen waren vor Erfindung
der Buchstaben schrift gezeichnete
Bilder in den Tempeln der
alten Weisheit.

Himmel ist ^{der Himmel} das klare in Liqueur.
Himmel oben, Himmel unten, d. i.
der Hof zum höchsten Astral-
salz steht sowohl oben als unten,
für den Hof.

Horizont ist die Materie am Rand.

Jüller, philosophische, ist äfentlich
der Efiguntter.

Jüt, weif, ist der Raubvögel
und dieht züglüch züm Dato.

Hyle ein Wald ist ein ^{gerüne} hermetische
Vegetation.

Janus bifrons ist oben dasulbr,
was Rebis ist.

Imbitivum ist im philosophischen
zum saft Holzbaum, d. i. ganz
sein besitzten.

Incerium, flüchtig wie geschmolzen
wasch waschen, welches die Ra,
für mit der pflanzlichen Erde
periodisch ist.

Ingress in Körperliche Metalle r,
hält die Tinctur durch die
Schwängung.

Jungfräuenmilch wird aus dem grün
gueden Träumen geschöpf,
und ist unser Mercur, so lang
er noch keine Frucht bringt.
Anderer geschöpfen Parimeter
Jungfräublüt, d. i. die erste
Köffe im philos. wesen.

Jungfräueliche Erde ist der zarte weisse
Schleim im philos. wesen.

Jupiter (zum der weissen) ist das
Astralz über der Mutter der.

Kalz. Ihre Wirkung ist nicht allein
 die hermetische Art, sondern auch
 vorzüglich bey der Falz.
 Kalz. ist ein Bestandtheil.
 Das Mineral von Gipsstein, darinn die
 rothe Tinctur vorzüglich ist.

Dünzweigen Ihre Graden der inneren
 Säure sind die Farben.
 — Ihre völligen Solution ist das
 Rabrusant.
 — Ihre Coagulation ist die gr.,
 Blättrichte Erde.

Lindroszinn siehe Nribisworte.

Dözung ist die inneren Wirkung der
 Natur Säure, wodurch die Säure Kraft
 stärkender vergrößert wird.

— König ist das cubische Central Salz.
 — im phlegmatischen Rod, d. i. in seiner
 oder phlegmatischen Quelle.

Königs Vorwählung ist die Vorwählung
 der Central Salze mit dem Astral Salz.

— Bad ist diese Vorwählung durch
 saure Imbibition mit Astral
 Salz im philosophischen Feuer ~~ausgeführt~~
 — Grab ist die Auflösung der
 Central Salz d. ~~in Tinctur~~

— Auflösung ist seiner Natur
 Klärung zur Tinctur.

Königen im silbernen Rod ist
das silberfarigte Astralsalz.

Körner sind die fustula des Quistad.

Kristall wie Edelstein, darin die
weiße Tinctur wasserlich ist.

Zwölfe die Haut des Draehm über
des Jesärzn, die auffarbig ist,
und nicht aufgelöst worden,
sondern ganz verwandelt.

Laboranten, die als chymische
Früherer, sich mit vielen
vergeblichen Kosten und Brama
Zug an u. Traut arbeiten.

Laboratorium hermetico-philoso-
phicum ist bloß der Natur
in ihrem Urin.
— ein äußeres ist über alle
Kunst.

Lämmelne ist das güldene Kiesel.

Land, grünendot tritt aus der Zülle
für vor.

Laton, trockene Säure.

Zu weiß machen, J. i. das
Astralsalz für bringen.

Laburno, philosophischer, ist die
noch weiche und zuckrige Masse,
nach größter Auflösung.

Labradbalsam oder Mumie der Ipsi,
sind ist die sohn Tinctur, die
das Menschen Leben verlängert.

Liebsalz ist das cubische Central Salz.

Licht, das innerlich wundert im
sichtbaren Wesen, Jungfräulein
das Kinn und das Haar im Mercur.
— das feinsten, so nennt Joh.
Arndt das Astral Salz.

Licht, das grobste, das im Tag so,
gibt, ist hermetisch gewonnen,
ist das cubische Salz, das im
feinsten Coagelo steht, und darauß
fürgebraucht wird. Es
gibt auch Sol.

Licht, das klarer, das die Nacht so,
gibt, ist im hermetisch Sinne
das feinsten Saalz, das im
der feinsten Masse steht, und
darauß fürgebraucht wird.
Es gibt auch Luna.

Lilje, siehe Claur.

Liquor, ein geistiger Saft, im
Mercur.

Lörp, der grün, ist der unner,
 grün Kriß auf dem Fingel.
 — der rot, ist das rubin- und
 rosinrotte philos. Jüner.
 — der schwarz, ist die Perl-
 schwarze, Nigrum nigro
 nigrius gmaant.

Luft, philosophisch, ist der Elan
 zwischmairum zwischmairum
 Oben und Unten.

— gubrimo Deyn der Natur, ist
 der Aether, der durch die feine
 poros des Fingels dringt.

— oder sie kan nicht leben, nicht waschen.

Luna kriß bey dem Chymisch Vil-
 ber, bey dem Alchymistru aber
 das silberfarichte Astral Salz.

Lunaria ist das Bedellion bey
 dem paradisyshen Gold.

Magi, die alte Natur wissen.

Magia die Natur eribgibt, oder
 Anntweiß der vorborggen Natur.

magisch, alles was zur gubrimen
 Natur eribgibt gehört, vorzüg-
 lich was die Natur wissen
 selbst erweist.

— Erzgänge sind microcosmisch.

— Magisch Wasser, womit die
 Mutter und eribbirt wird.

Magnesia catholica der Weisheit
ist ihre Materia prima.

Magnet oder Stahl der Weisheit ist
der auch der Luft während der
Vermögen der Porosität der
Hülle.

Mann, ist der feurige Sulphur.

Mars (Zinnstein Eisen) ist das kräf-
tige blutrote philos. Feuer.

Massa, die schwarze, ist die zur Ersterung
bringende des Astral-salzes der
ersten Mutter.

— Materia prima ist die letzte heimlich-
keit der Weisheit. Die wird prima
genannt, weil auch ihre Form
alles andere nutzt.

Matrix, die Mutter, die die chaotisch
Mercur als neue Frucht in sich
empfangen fällt.

Magnetstein giebt der Autor: Qui
in rore vidit Magnalia Dei,
für das Subject des geistigen
philos. Worts, auch.

Mercur, philosophisch, ist im Mer-
cur im Gefäß.

— Darin ist die Donner bildet, ist
das empfangene philos. Feuer,
darin die Goldsaat multipli-
cirt wird.

Mercurius ist die vorborgene
Mütterfarbe des Goldes.

Menstruum, Auflösungsmitel, ist

- 1) Das pfersarze, Das alle auf,
löst und das Central Salz
in sich vorzuegt.
- 2) Das rubinrotte, Das beyde
Salze auflöst u. vorzuegt.
- 3) Das zürgerrotte oder Men-
struum universale, Das alle
metalle, Minerale, Crystal,
einige Steine u. oder Brausen
samt auflöst.

Mercurius vulgi ist das grüßte
in bändigem Quicksilber.

— vivus, communis, simplex
ist unser Mercur aus dem
magischen Erzgängen.

— Philosophorum ist der wahre
materia prima.

— Duplicatus ist die Tinctur.

— summus, ist die Universal-
Tinctur und der Stein der Weisheit.

Metallischer Natur, ist unser
Mercur, als der Grundstoff
zur Tinctur, vorzüglich ist
das das feilste Feuer.

Metamorphosen sind die mannigfal-
tigen Verwandlungen in der
großmüthigen Werkstatt Gottes.

Microcosmus der Natur Kobrufiger
- Welt.

Minera der Erde in unferm Erzeugend:
- der Weisne Lohnt auß dem magi-
- schen Erzgängen.

Mineralien der Weisne, die auß der
Quelle ihrer Minera aufspring,
vorzüglich hermetisch Gold und
Silber.

Mittag ist das höchste Licht im Cha-
os, oder das rubinrothe philos. feuer.

Mitternacht ist der höchste Versatz
in der Solution.

Monathe sind gewisse Zeitzeulten
der Zaubererfreuungen im philos.
Wort, jedes zu 40 Tage gerechnet.

Mond siehe Luna.

Morgen ist der Anfang des philo-
sophischen Uffbaues Eden:
- ganz d. Morgen, d. i. für die
- Morgenstunden.

Multiplication }
- in quantitate, da die Massa
allgemach zunimmt.
- in qualitate, da die inner
kraft stetig zunimmt.

Mumie siehe Tobru Balsam.

Mütter, siehe Matrix.

Mütterwider, siehe Cora.

Nacharbeit siehe Arbeit.

Nacht ist die völlige Verdüsterung.

Es ist 3fach:

- 1) Darin das Central Salz vor,
füllt ist.
- 2) Darin das Astral Salz zu,
für tritt.
- 3) Die Säulung des Goldes.

Natur ist die sich selbst fortzulaufen,
zu der Kraft.

Naturgeist ist das innerste ursprüngliche
Principium aller Dinge.

Naturwissen ist das im grauen
alterthümlichen Naturwissen, dessen
Wort in der geheimen hermetischen
Weisheit.

Naturwissen ist die Erkenntnis der
geheimen Naturwandelungen
bis zum Namen der Weisheit.

Nebel über der unteren Erde ist die
sich stehende auf der Erde, die
die rechte Klarheit trübt.

Nutz des Saturni ist das auf dem
Mysterium stehende Geist.

Niederungang Geist, wenn sich die
Materie bei ihrer Verdüsterung
findet.

Nigrum nigro nigrius, die allerhöchste
Verdüsterung im philos. Wort. †

Oel, philosophisch, ist das schwarze
und braune Elixir.

— Das in vorerwähntem, ist die
Tinctur.

Ofen der Natur, siehe Athanon.

Onyx ist das cubische Salz.

Orange ist der vermehrte Goldfarbe
im Chaos, ähnelnd der Tower in
Dünsten.

Pallast der Natur, Königlicher Pal,
cast, siehe Trutzel der Weisheit.

Paracelsi Myrten, wird das Mittel
genant, die verdammte Erde von
Gold und Silber zu schneiden, welches
nicht in der Welt, als bloß die
Tinctur vorrag.

Pflanzensauger Geist, wenn sie wohl
wissen fluchen mit grünen Punkten
Crysanthem Ziegne.

Pforte oder Eingang in den Pallast
der Natur, ist die rechte Erkenntnis
der Erbsinnlichkeit der Weisheit.

Philosophen, Liebhaber der Natur weisheit.

Philosophisch Geist altes, was zur Natur,
weid Gut gehört.

— Arbeit was die Natur oder Mann,
pfanzende vorrichtet, wie das
der Minister für in die Lage setzt.

Uyfer philosophus ist
soviel als die Alchymie bis zum
Thun der Uyferen.

Philosophus feuer, ist über,
süß das in der Uyferen
feuer im liquor, das stüßten,
wird strigt.

Vorzüglich wird der rubin und
rosenroter liquor also gemacht.
Das allerhöchste ist die rothe
gute Tinctur.

Philosophus Wasser, siehe ma-
gisch Wasser.

Phlegma ist der überflüssige wäss-
rige Saft des Mercur, der
vom Azoth vertrieben wird.

Phoenix ist die Uyfergebürt der
Verklärung im philos. Uyfer.
Darin gehört:

- 1) Das cubische Salz aus der herme-
tischen Uyfer.
- 2) Das Astral Salz aus der Uyfer,
zu calcinirter Masse.
- 3) vorzüglich die Tinctur aus
den 2 Salzen.

Prinz, der aus dem chymischen Uyfer,
entzogen wird, ist die
Tinctur.

Projection Geist, wenn man Uyfer
mit einem Uyfer auf gleiche
Metalle Uyfer, und es in
Gold oder Silber Uyfer wandelt.

Purgier ist die Farbe von der Diefwärgen.
Zuletzt ist es die Säurefarbe der
Tinctur.

Purgiergewürze ist, die Substanz,
von Purgierrotzfarb.

Putrefaction siehe Säuerung.

Quersilber ist die Mutter d. Metalle.
philosophisch ist es ein für Mer-
cur, nightrlich aber das Astral-
salz.

Quintessenz ist die äußerste
ausgezogene Kraft aller
Dinge, bestehend die Tinctur.
In Gold ist die Goldgrüß,
die von feiner Sanden gold
fort ist.

Rabn ist die ganze Diefwärgen.
Junge Rabn, die die Maul
aufgenommen, d. i. wenn die
flüssige Masse so dünn wird,
daß sie Riste bekommt.
Rabn fängt ist der Anfang der
Diefwärgen unter dem Diefgold.

Radical Auflösung fängt sich
mit einer Säuerung an.

Rebis, d. i. res bina, ist der Diefgold
in grün und weißer Quersilber
Bergwerken.

Reduction der Auflösung in der
ersten Materie. z. z. wenn Gold
radical aufgelöst wird.

Ringrubogenfarben sollen man
mal auf in form Mercur eingoh.

Regiment ist die Ringierung der
philos. Welt bis zu einem ge-
wissten Ziel.

Reinigkeit, die höchste und klarste
wird zu einem Wert vorführt.

Reverberieren der Urstoffe, ist das
Kampffloß, zu dem Plagand
und Kraftvermehrung in
unsern.

Ribbe des Mannes ist hermetisch
genommen das Zentrum der
cubischen Centralzahl.

Rose, siehe Blumen.

Rosefarbe ist die eigentliche far-
be der philosophischen Form
denn es ist die Rubinfarbe
tritt, und dann inwendig bleibt.

Rotationes sind die Vollbringung
der Natur zu einem gewissen Ziel.
Die erste in der Vorarbeit
geht vom Anfang der
philos. Welt, bis zur Er-
langung der ersten Zahl.

Die zweenle Rotation in der Vor-
arbeit gefot auß der Mütter
wird bis zur Vorführung
und zweenle Salzob.

Zu der Nacharbeit gehieft zu
der Multiplication der
philosophische Rotation.

Rothfar Löser, vierfar Löser.

Rötlich Löser auß der Orange.

Rubin ist der Name der Tinctur.
Rubin farbe ist die rechte farbe der
philosophischen saure.

Saat, Goldsaat, ist die mit Gold
geschwängerte Tinctur.

Saft, ist der wässrige Mercur.

Salpeter der Urkrone ist die zween-
kräftige Erde.

Sal, ist das salinige Urkrone im Liquor.

Salz, Erbsalz, ist das ceberische Cen-
tralsalz, welches indig ist, und
in seiner Güte bleibt, bis man
es überreimt.

Geistsalz, Salz der Urkrone,
ist das silberfarbige Astralsalz,
welches feuerlich ist, und von
selbst auß seiner Güte für
von steigt.

Salzföruer, Eluier Albigen, finden
sich in Moug, wenn ihre grü-
nen Löser regnen.

it. wenn der Rest der philosophi-
schen Säure nicht zerfällt.

it. zerfällt auf der schwarzen, mas-
sa, die man zu stark imbibirt.

Sauren, männlich, ist der immer
goldsaure im Liqueur.

weiblich, ist der immer Silber-
saure im Liqueur.

Saturnus (hermetisch Blei) ist das
erste schwarze Menstruum.

Schatte der Sonne und der Mondes
ist dasselbe, was Raben fängt
kriecht.

Schwarzsaure der Natur ist das
hermetisch philosophische Wort,
darin und die Natur ihren
Knecht immer öfnet.

Schlange, die ihren eigenen Bissen
erlingt, ist eine ägyptische
Hieroglyphe, die der Hermeti-
cismus der Salze andeutet.

Schlimm ist die Mutter des Abstrak-
tals.

Desflüßel zum Conzern der Weibheit
 ist die Frucht der gottlichen Natur.
 — zum Fall der Natur, ist der Conzern
 der gottlichen Frucht der Frucht der Natur.
 Desflüßel ist unser Gottgläubiger
 der Atkaror, darin die Tinctur
 pflegt und alle verklärt.

Deswan, dessen Linder sind der weisse
 Wurzeln zwischen dem grünen Lössen.

Deswängering der Tinctur ist
 ihrer Verreinigung mit metal-
 lischen Gold oder Silber
 durch die radicale Auflösung.

Deswarz ist unter dem 7. rosten die
 letzte, und die Farbe der rosten
 Menstruums.

— ist auch die Farbe der gelben
 vunden Mütter.

— ist auch die roste Farbe der
 radicalen Auflösung durch
 die Fäulung.

Deswarz der Lössen, siehe Lössen.

Deswarz der Feuern, siehe Feuern.

Deswarz der Feuern, siehe Feuern.
 Deswarz der Feuern, siehe Feuern.
 Deswarz der Feuern, siehe Feuern.

Deswarz der Feuern ist der Kaiser,
 der die Götter der Feuern der Feuern,
 der die Feuern der Feuern der Feuern,
 und ist die Feuern der Feuern mit
 dem Feuern der Feuern der Feuern.

Digressifal der Wissen ist das in dem
wunder der Wissen der Natur.

Dante siehe Archæus.

separatio, Verdringung vorzüglich
die Natur selbst.

Erüelme das Tempel der Wissen
an der Zahl 7, sind die 7 Züge
Anmutigste in ganz philos. Wort.

Sindere sind die von Altru für eine
Freilige Zahl gefalt, im der
in der vorführung Rubrique
angeführt, Ursachen willne.
cf. Sprüche Sal. 9, 1.

Diegel, siehe Hermetisch.

Diegelworte ist das Glaten der Wissen
von Adverb.

Silber, siehe Gold.

Smaragdener Tafel ist der hermeti-
sche Diegel.

Sofu, der vom Mercur geborene
ist, ist das cubische Salz.
— in vorzüglichen Vorstand, siehe Prinz.

Solviren, auflösen, inwieweil phis-
che und chemische.

Sol. oder Torus ist chymisch das Gold,
und hermetisch das cubische Salz.

Vonun und Maad, die in dem Bräuen
der Natur wachsen, sind die von
Borgour Gold- und Silberstein
in Liquor, darauß die Salze
entstehen.

Sophistern die unter dem Namen der
verborgenen Weisheit widerum
hülfliche Wege vorzuschreiben.

Oxyris der Natur, siehe Luft.

— Oxyringender Bräuen der Natur
quilt auß der magisch Ergängen.

Stall der Weisheit, siehe Magent.

Staub ist der Vater des ^{Central} ~~Staub~~ Salzes

Stein wird bey dem Alchymisten
in unaußerley Stein getrieben:

- 1) Der hermetische Stein und das
philosophische Weisheit, ist ein Stein
und ein Stein.
- 2) Das cubische Salz ist der gelbliche Stein.
- 3) Das Gaarsalz ist der weißte Stein.
- 4) Die Tinctur ist der rotte Stein.

Stein der Weisheit ist das höchste Gold-
und Silberwachstum der Mineral,
wachsen sie nicht mehr von dem
ganzem aus gut werden. In diesem
Absicht ist es notwendig, die gold-
differ und silbersteine Stein.

Streu der Weisheit als Symbol ist
die Junnandrus Gränzung der
zwei Urkennzeichen.

Streu Gristen auf die Elmsen Salz,
Kornlein in unferne Welt.

Streu Knechtmagen ist die Tinctur, als
nur die Löserin aller Metalle.
Subject der Philosophen ist unfer
Mercur. auch der magen die
Egan dazu.

Sublimieren, so folgen, von feineren,
kräftig magen.

Sulphur, ein philosophisches Princi-
piem, siehe Deseignat.

Die Flucht ist in unferne Welt, wenn
man zu stark über u. über verbietet.
Sag, ist die Klarheit der Liquors.

Stauben. siehe Diarce.

Streu der Weisheit ist, nach jetzi-
gen hermetischen Gebrauch die ge-
wonne Naturquintessenz.

Streu, die nicht aus Wasser, sondern
aus der Erde gebildet worden
sind nur magische Ausscheidung
auf die mit vorzweiligen Gold
oder Silber geschwängete
Tinctur.

Tiſter oder Abgründ des Chaos, ist seine
 Anbergung zu werden, daraus sich
 gewaltig alles entspielt.

Tingirru oder ägzu heißt im philos. wort:
 mystisch durch die Schwängung
 die Kraft des Goldes oder Silber
 geben, führt aber durch die Mul-
 tiplication die Kraft auf das
 Geiſte verſetzen.

Tinctur wird in 3 Art Vinn gemacht:

- 1) Die tingirru ist der Mercuri-
 us duplicatus, als das große Fer-
 ment oder Universal-Mentruum,
 aller Metalle, vorzüglich Gold
 und Silber aufzulösen und seinen
 Geist auszuziehen.
- 2) Die tingirtu ist der kupferäugr.
 In Mercurius duplicatus. Die
 rechte ist mit Silber, und die re,
 the mit Gold tingirt in kupferäugr.
- 3) Die Geiſte oder Universal-Tin-
 ctur ist der multiplicirte Damm
 des Urwesens, und zugleich die
 Geiſte Universal-Medicin.

Trinitaet der Urwesen ist 3 Art:

- 1) In der Minera $\odot \Delta \Psi$.
- 2) Zur Tinctur $\odot \Delta \Psi$
 Geiſte kommt noch die oeconomische
 zur Taat, zu Brodt, zu Gold.
 fiat Applicatio.

Tro Baumfrucht, siehe Laton.

Unser ist im philos. Wort von na-
iver Erdnützung.

Uebergang von Zinntröpfchen und
Kornveränderung in Zinnsäure.

Urbodenarten sind 2: Wasser u. Feuer.

Urguelle des philos. Wortes ist die
magische Minerva.

Vater im philos. Wort ist Saturnus.

Vegetabilien im philos. Wort sind
nie ganz erschaffen, sondern
und wachsende Wesen.

Venus (Röcher der Weisheit) ist die gold-
farbte im Chaos, gleich der
farbte der Sonne im Firmament.

Verbreitung der Elemente geschieht bey
der Dampfabhebung der Sincter
durch die Luft. Und die
Verbreitung zwischen ist, wenn
die Körper vor der Luft vertheilt.

Vermehrung der Erde ist die unphysische
indigere Unreinheit, die dem
Mercurio duplicato, dem metal-
lischen Goldes und Silber aufsteigt.
Nur Paracelsi Meister.

Vermehrung, die große, ist die Vermeh-
rung der Oberen und Unteren bey
der Auflösung der Körper u. Erdensätze.

Von Erziehung der Elementen ist, wenn
das flüchtige fix, und fixe flüchtig,
in der Waßrigen Erziehung, das
Nasser trocken, und das Trockne
naß wird.

Der Naturerweckung nennt man,
wenn die sichtbare mercuriali-
sche Gestalt naß und naß zur
Erziehung, und an deren Stelle
die unsichtbare grobste der
Gestalt der Salze, und zu erst die
Tinctur verweilt.

Vorreinigung ist die Verreinigung
der Salze zur Tinctur, und
Erweckung der Verreinigung der Tin-
ctur mit Gold oder Silber.

+++
Vervielfältigung des Goldbainns ist
die Multiplication des Stinns
durch Vervielfältigung in fremden Körper.

Vergärung ist die Geburt der
von Salzen.

Versingeln, ist, ohne seine Quelle geht.

Versandlungen, vier Metamorphosen.

Wasser ist der größte Zersetzungsraum,
den man klarer Materie zwischen
dem Obren und Unteren vertheilt.

Vitriolum der Ursubstanz ist ihre Prima
materia und süßlichlichheit,
wenn solgender alter Dinst/Erziehung
vorhanden ist.

- Im langen Weg geht aus Mercur allein, und ist desto weiser an Tinctur.
- Im Kürze geht aus Mercur und Sol, wodurch der Mercur reifet und sehr zuzeitigt wird.

Wird ist der kalte Mercur.
 Wird er wasser und Eindruck wird von weiser das phil. wasser gemacht in Rücklicht der geringe Mühe bey Abwartung Instalmen.

Wird seit sich bey dem alten Magier erweist das Weg der Natur in ihren wunderbaren Werken, die in der Klugen der Solgung ist Weg der der geistigen Welt statt Gottes, mit naturgemäßer Landanlegung zu weiser Zeit.

Wird sie für die Natur weisen.

Wird, ist der weisse Adler oder hermetische Hülle, im gleichen das Gletten der Adler oder jungfräuliche Erde.

- phur weiß, sind die Taub Dianae.
- glänzend weiß ist das silberne, farichte Astralsalz.

Wird der Philosophen ist ein Wort der Natur durch Wird seit gebricht.

Wurzeltatt Gottes, diese Geheime —

Wundergeburt ist die Erzeugung
oder Multiplication des Thiers
im worgelochenen Fruchtsack.

— Die Zwergte übertrifft die erste

— Die dritte die Zwergte u. s. f.
bis zum goldenen Thier, Thier,
das viel tausendfach tingiert.

Wird, die immer wachsende Geister,
Wolke ^{erregt} über den Lufthor, ist
Wolke der Luft der u. s. f. ^{aus} D.
Wolke, magische, ist die hermeti-
sche Dämon.

Wolle, Silberwolle des Lammes
sind die weißen Silberfäden
auf dem goldenen Fleck.

Wurzel im philos. Werd ist das
Subject der Philosophen, als
das Wort über die Welt u.
kraftvollen Mannes.

— Die philos. Metalle, ist die
erste Materie, als ein Zäus
und schwingendes Werd der
philos. Quelle.

Wort, die aus der Hand wächst, ist die Geheime,
als das allerersten Vegetabile.

Zauberer, wie die die alten
magi wegen ihrer Geheime
Wirkungsfähigkeit genannt.

Zeit, die gültiger, geht bis zum
hermetischen Golde, drey
die Silbererze des Saturnus.

— die silberner, geht bis zum
hermetischen Silber, aus dem
Jupiter.

Zeit ist die Vollendung eines
gewissen Laufs in der Natur.

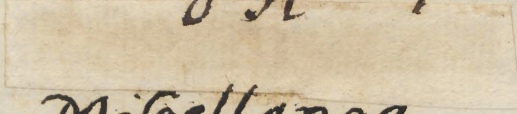
Zitronengelb ist die erste innerliche Ver-
änderung des Chaos, und eine
Degradation.



Summa 332.

Zfacher
Anhang:

Alchymisten,
Hieroglyphen,



Miscellanea.

Handlung
2. Kapitel

Handlung
Handlung
~~Handlung~~
Handlung

I. Anhang.

Verzeichniß der vor- nemsten Alchymisten.

Abt Sinesius.

Agrippa.

Albertus Magnus Erzbischof zu Re-
Alexander de Suchten Jgensburg.

Alipuli ist D. Helvetius.

Alphonsus König von Castilien.

Ambrosius Müller.

Antonius Bragadinus.

Antonius de Abbatia.

- Aristoteles.

Arnold de Villanova.

Artephius, Im Tab aller Köstliche
Elisiod gefabt.

Averroës.

Baco de Verulamio, Causlor in
England.

Bartholinus.

Basilus Valentinus.

Becher und Becker.

Benedictus Figulus.

Bernhardus Trevisanus.

Bornichius.

- Boyle.

- Cajetanus.
 Clauderus.
 Daustenius.
 D. Faust der Nürren.
 Ferrarius.
 Flamellus.
 Fongerus.
 Franz Pico Duc de Mirandola.
 Geber König der Mauren.
 — Gustav Adolph König von Schweden.
 Hartmann und Hartung.
 Helmont und Helvetius.
 Iodocus Greverus.
 Johann Arndt Gen. Superint.
 Isaac Hollandus.
 Lascaris nie griffte griechischer Prinz.
 — Morienus und Morosius.
 Philaletha Bryde.
 Picus Mirandulus.
 Plato.
 Pontanus.
 Raymundus Lullius.
 Richard.
 Riplaeus.
 Rudolph II. Kaiser der Kaiser.
 — Kaiserlicher Fürstentum, August
 und Christian.
 de Rupefissa.

Schütze.

Sendivogius.

Sidonius.

Theophrastus Paracelsus.

Thomas Aquinas, Doctor angelicus.

Thurneiserus.

Ulricus Poyselius.

Vincent Kofsky.

Wedel.

Xamolxides.

Die güldene Rose regelt die Roth-
gieser als ein groß Adepten.
Hermützlich ist an ihm oben
so viel als an der güldenen
Rose selbst.

Ueberdauerte Auctores, von denen
geschrieben ist:

das wichtigste Echo.

Aureum Vellus oder güldene
Seidenzästel.

Chymische Tonnare u. Mondysphäre.

Das Blut der Natur.

Das Haus der Liebe.

Das gute neue Vater Groß.

Der Ritter Krieg.

Triumph der Antimonie.

Turba Philosophorum.

und

Und Zwiſchen hermetiſcher
 Schriftſteller, deren Schriften
 voll Tönen, Mord und Strömung,
 und von allem was Leſbar
 und reizend auf Erden iſt, be-
 ſittelt ſind.

Nur aber dieſe geſchriebene Natur,
 erſchiet in ſich ſelbſt, ſau alle
 vorgerühmte Autoren und Schriften
 ruſig untergehen, weil er ſich alle
 concentrirt ſieht, und dabey für
 alle Vorſchreibungen dieſer iſt.



II. Anhang Magische Hieroglyphen.

Hier stelle ich die vornehmsten
Sachen, die die alten Hebräer mit
ihren Tiefsicht verbunden. Um sie
richtig zu verstehen, muß man
sie in ihren Ursprung, davon sie zu
sammen gesetzt sind, zergliedern
und auflösen.

Nach der Ordnung der Natur
im gebräuchl. philos. System folgen
sie also auf einander:

- naß.
- | geistig.
-) Verbindung.
- + geistigtes Naß, welches in sich
merkur ist. Und wenn es schon
coaguliert ist, befällt es sich
dastolben Zeichen.
- ^ feurig.
- ▽ wasser.
- △ naßtes feuer.

☉ solarisch oder güldlich.

☾ lunarisch oder silberweiß.

☉ Sal der Weisheit im Liqueur ist der inner Hof zum hermetischen Gold.

♁ Sulphur der Weisheit im Liqueur ist das inner Feuer der Natur.

☿ Mercur der Weisheit ist der hermetische Dingel mit seinem Gold- und Silberfrucht.

♁ Vitriolum der Weisheit ist gleiches Salz der hermetischen Dingel.







♁ der grüne Löwe mit dem weißen Taubchen ist der Gold- und Silberfrucht Brugsamung.

♀ Venus der Weisheit ist das pfäur solarisch geistige Wasser in der Sonnensfarbe.


♂ Mars der Weisheit oder solarisch geistig fruchtig Weisheit ist das rosenrothe philosoph. Feuer.

♄ Saturnus der Weisheit, oder Luna im geistigen Coagulo ist das schwarze Menstruum.

♃ Jupiter der Weisheit oder Luna über dem Coagulo ist das silberfarbige Camisium.

-  ^{Sol} Gold der Weisheit.
 Luna Silber der Weisheit.
 Mercurius duplicatus, oder die rote Tinctur.
 die großwüchsige Tinctur.
 die multiplicirte Universal-Tinctur, oder der rignet Lige Thine der Weisheit.
 Thron oder Symbolum der Weisheit.

Wir die von den Göttern die, was in die Welt misgünstigste Hieroglyphen, Anlaß zur Götter, die Welt gegeben, soll hier an einigen Beispielen klarlich gezeigt werden.


 Aus diesem Mercur der Weisheit, als einem Vorbote der Erfolg im philos. Wort, magst du den Götterboten, und vorwandeln die ganze Hieroglyphe in einen Sillanymus, den du für ein Caduceum oder Götterstab nennst.

♀

Diese Venus der Weisheit sahen
man für einen wunderbaren
Stern an, darin sieht der Dichter
eine große Weisheit. Hieraus
sieht die Verbindung der Göttin
der Dichtung.

♂

Aus dieser Blutrotten Mars
der Weisheit, dessen Siegel man
für Dichtung und Dichtung ansah,
war man der Herrscher
Kriegsgott.

♄

Dieser Saturn der Weisheit, der
den Stern der Dichtung sah
man für einen unglücklichen
Stern von fataler Bedeutung
an. Hieraus sieht man
einen wunderbaren Gott, der
seiner eigenen Erde gefroren.

☉

Dieses Zeichen der fixen Sterne
aus der roten Rotation, sah
man für das Bild der Sonne am
Himmel an, und Dichtung der
aus ihm Gott Phoebus oder Apollo.

♃

Diese Hieroglyphe der gelben
des Sternes sah man für
den Blitz an, und war man aus
dem Jupiter der Weisheit ihm
höchsten Sonnengott, der man
in dem Tempel Ammons
unter dem Bild eines Kindes
den Blitz sah.

Dieses Zeichen hat fixen Val
 hat aus der zugehörigen Rotation
 salben für eine Abriss
 hat Mound am Himmel an,
 und die Tochter der Göttin
 Göttin Phoebe oder Diana.

Not. Das Beste, was wir aus den
 magischen Hieroglyphen in ihrer
 Zergliederung lernen, ist, daß die
 alten Weisheit in Eisen Metallen
 und Mineralien, sondern lediglich
 in einem natürlich fröhlichen oder
 geistigen Liquor, oder allen für
 den Zusatz, den dem der Weisheit ge-
 sucht und gefunden.

Gleichgewicht sind manche fabeln
 der Dichter aus Mißverständnis der
 Dämon der Weisheit entstanden. Z. B.

1) Das erste Chaos, ist zwar ein unge-
 ordnetes, aber ein sehr klar-
 tes und reines Weisheit. Aus Miß-
 verständnis des ersten Begriffs
 hat Ovid daraus ein ungeordnetes
 und Mißmaß gemacht, und
 dabei die zugehörigen Nebenbe-
 griffe, die ihm nicht besagte
 ganz aus dem Auge gestrichelt.

- 2) So sind auch von ihm die ersten
 Verbesserungen in der
 geognostischen Welt statt Gottes, ganz
 zerstört, und in abgegriffener
 Mäßigkeit verwandelt worden.
- 3) Aus dem 3ten Principio im
 hermetischen Liqueur, hat man den
 Neptun mit seiner 3zeitlich Gabel
 gemacht, und ihm alle Vermächte
 angedichtet.
- 4) Aus der Luftreinigung des hermetischen
 Goldes in der saturnischen Digeranz
 und aus der Geburt des hermetischen
 Silbers, dieses Jupiters der 4ten,
 haben die Dichter das güldene u.
 silberne Weltalter, unter Sa-
 turni und Jupiters Regierung,
 gemacht.
 Die vorher und neher Zeit ist
 nur Fortsetzung ihrer Fabeln
 und hat mit ihrem philos. Wort
 gar keine Verbindung.
- 5) Bey der Inbetriebung der Materie
 wird mit Jungfrauenmilch
 zflacht und zu geschoben, das sie
 die ganze trockne Masse von
 selbst auflöst und in ein Flui-
 dum verwandelt, welches die Materie
 von einer Dampflut unnen. Daran
 ist die Folge mythologischer Beschreibung
 der Weltgeniesung mitstandem die
~~Welt~~ mit der Cosmogonie im
 dem Paradiese gleichem Weltat.

III. Anhang. Hermetische Miscellanea.

No. 1.

Daß Gold aus der
Erde wächst,

siehet man mit Bestimmun-
gung in Ungarn und Bos-
nien, wo es sich zu und
wieder in kleinen Stücken
um die Klüften wendet
und so lang es noch roth
in der Erde gefunden wird,
ist es so weich, wie Butter,
wird aber an der Luft
hart. Ja man findet gar
dasselbst in manchen Stein-
brüchen kleine Goldkör-
ner.

No. 2.
Hermetische
Kunstgeheimnisse.

1) Wenn man in ruffen
Früchlinge in der Wurzel
nimm Vegetabilis im Löfflein
best, daru ein zack Troffel
von der Tinctur mit Tröffel
und das Löfflein mit Säure
wasch wird der gut vor Er-
bot, so solangt das Trö-
fel Vegetabil nimm außer
ordentlichem Trieb zur
Fruchtbarkeit, Zeitigung
und Reife, auf eine vor-
redliche Art.

2) Auf gupfene Zinn Kristal
Projection gemacht,
voll darau der schönste
Rubin oder Zinnant,
ähnlicher Goldstein wird,
nachdem der Stein der
weiß auf rot oder
weiß tingiert ist.

Sit fides pectus auctorem.

3) Wenn man in einem Glaszettel
 mit etwas Tinctur auf ge-
 schmolzenem Glas Projection
 macht, und sich darauf ein
 beliebiges Glas blasen läßt,
 so soll das Halbe so zähe wer-
 den, daß es sich säumen läßt.
 Das wäre ein Wunder.

No. 3.
 aus Eisen Gold.

Dasß auch so gar das beste Eisen
 als ein unedles Metall, Anlage
 zu Gold brühet vollbringt aus folgenden
 dem folgenden Experiment.

Wenn man einen Rest oft abson-
 dert in die größte Hitze u. Kälte
 setzt, und dazwischen dann und
 wann mit Wasser saust beschreuet
 so tritt endlich das Gold nach und
 nach augenscheinlich hervor. Ich
 habe das Gläs gegeben, welches bey
 miren Freunde mit mir, Augren
 zu sehen.

Es lobert sich aber der Mühe
 gar nicht.

Projection
 in Eisen
 oben.

No. 4.

Materia ex qua.

Von dem Grundstoff des philos. Steins
 betrachtend, berichtet D. Becker besonders
 von Magnatstein an, von man von
 behauenen Steinen mit einem über,
 schwebende reinsteuerte Steine auf
 Längen, aubereinern, filtrieren und
 einstellen soll.

Anderer suchen ihren Grundstoff
 in den kräftigsten Kräutern, deren
 Blüthen Löse für 2 bis 3 Tage rein,
 zu lassen, hernach aubereinern, and
 zu reifen, filtrieren und einstellen.
 Vorzüglich zu reifen für das kaisers
 gülden Kraut, die gesegnete Distel,
 und das Farnkraut an.

No. 5.

Hermetischer
Salzlumpen.

Von dem cubischen Salze haben
 ich folgende besondere Erfahrung:
 Wenn man sie beständig in ihrem
 geschwammnen Hülle stehen läßt, so
 löset sich mit der Zeit alles perio-
 diste auf und coaguliert wieder,
 und die Salze fließen zusammen!

und bilden neue unformliche
 Elemente, dessen Kräfte sich nicht
 im minderen vor mindern. Und das
 mögen Sie Wallfische in der mosa-
 ischen Cosmogenie fragen.

Not. auch andere wunden
 Delpharze löst sich periodisch auf
 und coaguliert, und bildet Salzkr.,
 wie in sich.

No. 6.

Das cubische Salz zu befördern.

Anstatt des langsamem Abganges der
 Natur zum Fortführbringen des cubi-
 schen Salzes, kann man in wenig
 kürzerer Zeit dazu kommen, wenn
 man unter dem Firgel stusa ein Neß
 groß schwarzen Finernd hineinsetzt.
 An Stelle des Neß folgt aufstretter
 Rabm sängtet von oben, streicht Sie
 der schon vorhandener Rabm heraus
 nach und nach von unten hindurch,
 bis alle verschwärtzt, der Firgel
 auf löst, und das cubische Salz als
 ein Embryo in seiner schwarzen
 Hülle geborgen wird. Glückliche
 Erfahrung, die Herr D. J. H. wohl
 annehmen muß.

No. 7.

Hiob 28, 3.

Es wird ja Job fünfzehn rthala
 rein Luth, und zum and findet ja zu,
 legt ihn Defieder tief vorborgen.

Können diese Worte Hiobs nicht
 näherem Sinn haben, als folgende:

Wenn einmal alle fünfzehn rthala
 Defieder im philos. Wort, von ob bey
 der Geburt bey der Falz, als auch
 vorzüglich bey der Defiederung
 der Tinctur, ein glücklich Luth
 erreicht, so findet ja der weltliche
 Weise ihn vorborgen ihm der
 Müssen, als einer Frau aller seiner
 Arbeit.

No. 8.

2. Macc. 1, 19-22.

Uebersetzung unrichtig ist hier
 die Geschichte, daß das heilige Feuer
 vom Altar, welches die Priester
 oftmals in ihren heiligen Gräbern
 verstreut gehabt, nachgehends von
 ihnen nachkommen in ein Silber

Wasser verwandelt gefünd worden.
 — Noch mehr aber, daß das selbe
 Wasser, auf dem Opferaltar gegossen
 sich von dem Feuer als ein gewöhnlich
 feuer nützlich, und alles D. für
 verzehret, worüber sich alle gött-
 lich verwundert.

Was soll man für sol ~~die~~
 durch das vom Altar genommene fe-
 uer, das sich in ein feilich Wasser ver-
 wandelt, verstehen? — Gewiß kein
 flammendes oder erhitztes vom Bra-
 ueraltar, welches sich wieder verzehret
 dem Feuert, oder gleich zu verläßt, noch
 viel weniger in ein feilich Wasser ver-
 wandelt zu werden.

Sich halte vielmehr dafür, daß
 es ein feilich, mit so gewöhnlichem
 philosophischem feuer, d. h. Liqueor ist, an-
 gefülltes und wohl vermaestertes Gefäß
 gegeben, das man dem in aller
 feilichsten gestandenen Altar genom-
 men, und verläßt sich in so einem
 Kreis von feuer verbrühet, und
 in sich so feilichere Natur gewandert,
 daß es von dem in einem feilicheren
 Lande benutzten Feuer feilich
 als ein Spiritus rectificatissimus nutz-
 zündet u. in ein gewöhnlich flammendes
 überbrödet.

Natürlicher läßt sich die ganze Sa-
 che auf eine sehr einfache Weise erklären.

No. 9.
 3 Dentsprüche
 der Weisen von höch-
 stem Gewicht.

1) D. Hoffmann.

Sole et semine majestas
 divina in his terris maxime
 manifestatur.

Glücklich, wer seinen Ausblick
 so anordnet, daß er nicht ohne
 Goldsamen und ohne Gold, saet
 nur Goldmüthe blind sät.

2) Salomo.

Langes Leben ist zu ihm (der
 Weisheit) in seiner Hand, und zu
 ihm auch Reichtum und Ehre.
 — Sollst du Glück selbster Erwerben!

3) Johann Arndt.

Das fünfzigste Licht wiederholt sich auf
 der irdisch Finsterniß Seite, wirkt für
 durch vier natür. Begründung von sich,
 u. verknüpft mit seinem wunderbar
 Anblick Gottes vor begreiffen Sinn.
 — was kann süßiger Freuden, als ein
 Freund Gottes in der Stillt, der
 Adept ist!

No 10.

Nahmen der
materie, daraus unser
philosophisches Mineral
bereitet wird.

1. Unser Mercur.
2. Minera der Weisheit.
3. Droge aus Eden.
4. Hiobs Salz.
5. Springender Brunnen d'Natur.
6. Lebendige Quelle.
7. Philosophisches Wasser.
8. Goldwasser.
9. Haschemajin Früchtwasser.
10. Goldfingeluter Adler.
11. Materia abundans
oder Adrop.
12. Jesu urman oder reiner Fluss
aus dem magischen Berg
gängen.
13. Das Wasser aus dem Baum
des Lebens.

No 10.

Rahmen
unserer Feuer.

- 1) Philosophisches Feuer.
- 2) Das heilige Feuer.
- 3) Wasserfeuer.
- 4) Wassergnist.
- 5) Rubinrottes Adler.
- 6) Rubinwasser.
- 7) Rosenwasser.
- 8) Aqua permanens.
- 9) Mars.
- 10) Rottes Maedel, Das
Bey der Chymischen Kunst
die Königin der Könige
nennt.

No. 10.

Gegeneinanderhaltung
der Rahmen
bender Salze.

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1. Das erste Salz. | 1. Das zwente Salz. |
| 2. Central Salz. | 2. Astral Salz. |
| 3. Gelbes Salz. | 3. Kristallinißtes
Salz. |
| 4. Cubisch Salz. | 4. Gaarsalz. |
| 5. Erbsen Salz. | 5. Geistes Salz. |
| 6. Hermetisch Sol. | 6. Hermetisch Luna. |
| 7. Gold des Weis. | 7. Silber des Weis. |
| 8. Silber im
Schwarzen Meer | 8. Vögel im
Gulden und
Schwarzen Meer. |
| 9. Adam aus
Stein. | 9. Eva aus Adams
Stein. |
| 10. Edelstein
onyx. | 10. Das Lamm
mit Silber und
Gold. |

11. König im
schwarzen Ro 2.

11. Königin im
silbernen
Ro 2.

12. Der Phoenix
aus seiner Asche

12. Das güldene
Schloß aus dem
Bauch des Drach.

No 11.
Übersetzung des Spruchs
Hiob 28, 4.
nach dem Grundtext.

Es entspringt ein Bach,
an welchem niemand wohnt
und den kein Fuß betritt.
— Es fließt Schwefel,
und pflegt Garanten
von dem Menschen.

No 12.

Die 7 fliegende Adlers.

- 1) goldfingulud.
- 2) Zitronfarbe.
- 3) Orange, wie die Dauler
in Dünsten.
- 4) Rötlich.
- 5) Sohr Rubinfarbe.
- 6) Purpurfarbe.
- 7) Eisenarz.

No 13.

Die Uerwandelungen
aus dem Chaos.

- 1) Fünfteruß auf der Tigge, und der
phosphorische Geist auf dem Wasser.
- 2) Auriculæ Hermetis und jüngere
fräuliche Erde.
- 3) Die 2 Säulen auf dem Tergel.
- 4) Die Früchte wissen und werden
zur köstlichen Apf.
- 5) Das philosophische Feuer.
- 6) Das Rabrusfäuzt.
- 7) Der Drache, der den grünen Löwen
mit Säut u. Saar verzaubert.
- 8) Der König im schwarzen Reich wird
als ein Embryo geboren.
* für die ersten Rotation.

Nachtrag.

NB.

- 1) $\frac{1}{10}$ Gold zur Schwängering.
Inr Tinctur macht zuft sovil
aus Gewicht, als Stralyal
zur Wirkung Inr Tinctur
genommen worden.
- 2) 1 Gran ist $1\frac{1}{2}$ Gran oder woff,
in Löcher gestreut.
- 3) 1 Goldblättlein ist $\frac{1}{3}$ Gran.
- 4) Die Proportion zum güldt,
ohne Ferment zu fäuden,
ist ein großer Geringnisß.

26 $\frac{1}{2}$ Lotz witz 100 *
2
a 120 auf 1 $\frac{1}{2}$ — 26 $\frac{2}{3}$

5) 1 tt Rigijsch, davon 20
 auf 1 tt geseu wingt
 120 K , folglich wingt
 1 auf laudijfob tt , 17
 16 auf ein tt geseu,
 150 K .

6) 1 tt Rigijsch hat 32 Lotz
 oder 128 Quintlein, und
 1 Quintlein 60 gran.
 va ein 1 K 64 gran fällt,
 so ist 1 K $1\frac{1}{15}$ Quintlein
 am Gewicht.

7) Gold wingt $\frac{3}{4}$ mehr als
 Berg, und Berg wint $\frac{3}{4}$
 mehr Raam in, als gold.

8) Gold gilt 16 mal mehr
 als Silber.

9) 15 Rth spec. ist 1 tt Silber.
 1 Rth wingt 2 Lotz und
 $\frac{1}{2}$ Quintlein.

~~10) Gold ist 16 mal
 mehr als Silber.~~

10) $3\frac{3}{4}$ K ist 1 Lotz
 100 — 26 $\frac{2}{3}$ Lotz. (27)
 50 — 13 $\frac{1}{3}$ — (13 $\frac{1}{2}$)

Anstalten zur Projection.

- 1) Berg 1 $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$.
- 2) ein Dufmalzdingel mit
einem Dittel.
- 3) ein Glas, das mit
glühendem Kohlen.
- 4) noch ein Topf mit
gelöschtem Kohlen.
- 5) 3 Teile aus Eisen zu
einer gedrehten Tratten
zur Befestigung des
Kegels.
- 6) ein Zange, das glühende
zu halten.
- 7) ein rotes Dufstlehen.
- 8) ein Goldlehen zum
Nüßren.
- 9) ein Löffel zum
Befestigen.

Hermetische 157 Medicinen

79

- 1) Die rothe Essenz ist das phi-
losophische Sauer, davon 2 Eß-
löffel voll in ein Zingglas
mit Wein oder Wasser
bey jedem Anfall eines
Naladie einzunehmen.
- 2) Das schwarze Elixir besteht
in dem cheyfsen Salz mit saurem
Sauer Sülze. Davon nehmen
2 gekochte Theelöffel voll
in ein weisig Zingglas
mit Wein oder Wasser flüs-
sig ungerührt, und dem
Patienten einzunehmen. (Zwey
in ein)
- 3) Das braune Elixir ist
zwar süßlich, aber weit
kräftiger, weil davon
alles Gold abgezogen
worden. Drey Eßlöffel mit
sol Jahr ist vor etwa 10
bis 12 Jahren einem Ober-
bawen das Leben gerettet,
der noch lebt u. gesund ist.
- 4) Die chinesiſche Kraut nach dem
Traud dem Unsterblichkeit und
die Adepten nach der Projektion,
gondem Unverfal Tinctur.
Das weisde aller goldmache
und abstraktion. und waren
die allwissende Naturweisheit!

Inhalt der Naturweisheit.

Vorrede an die Alchymisten Seite 3.

I. Theil. Prolegomena. --- 7

II. Theil. Vorkenntnisse --- 23

I. Begriff der Natur --- 25

II. Aristotels Regeln --- 29

III. Besondere Regeln --- 35

IV. Beschreibung des Trieb --- 37

III. Theil. Plane und
Anweisung --- 41

I. Abschnitt. PLANE ----- 43

(1) Der größestliche Plan --- 45

(2) Der uralte Plan --- 46

(3) Der Paradiesische Plan --- 50

(4) Der Haupt Plan --- 52

(5) Die 7 Himmelskörper --- 59

II. Anweisung --- 62

(1) Vorbereitung } --- 63

(2) Einstellung }

(3) Hermetisches Dingel --- 65

(4) Philosophisches Feuer --- 67

(5) Rabmfaugt --- 68

(6) Central Salz --- 69

(7) Mütterliche --- 70

(8) Astral Salz --- 71

159

- (9) Tinctur - - - - - 73
- (10) Goldsaat - - - - - 75
- (11) Multiplicationes - - 77
- (12) Projection - - - 79.

Hermetisches LEXICON

von Seite 85 bis 130.

3facher Anhang - - - 131

- I. Alchymisten - - - - 133
- II. Hieroglyphen - - - - 137
- III. Miscellanea - - - 143.

No. 1. Das Gold auß d. Luft weißl. 143.

- No. 2. Einigen Grimenist - 146
- 3. auß Eisen Gold - - 147
- 4. Matera ex qua - - 148
- 5. Salz Elimyon - - 148
- 6. Cubisch Salz zu besorden 149
- 7. Hiob. 28. } - - - 150
- 8. 2 nacc. n. }
- 9. Inulfrücht - 152 - **FF**

- * Nastrag - 154.**
- Projections Anstaltm 156
- **Medicinen - - 157.**

- FF**
- 10) Nasur der 2 Salze. 152 b.
 - 11) Hiob 28, 4. - - - 153
 - 12) 7 Adlerb - - - 153 b.
 - 13) Porwan Solingen - 153 b.

Künigsdacht
und geschriebene
von einem
80 jährigen
Greise.
1794.

82

81